



Bilanz und Ausblick: RaZ-Interview mit OB Leibe vor dem Start in seine zweite Amtsperiode. **Seite 5**



Nächstes Großprojekt in Trier-West in Sicht: Eisenbahnüberführung wird erneuert. **Seite 9**



Zweiter Teil des RaZ-Jahresrückblicks 2022 für die Monate Mai bis Dezember. **Seite 12/13**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Bald Umzug in neues Frauenhaus

Dank des kurzfristigen Kaufs einer Immobilie am Ende letzten Jahres durch die Stadt steht dem Frauenhaus künftig mehr Platz zur Verfügung. Es dient als Zufluchtsort für Frauen und ihre Kinder, die Opfer von Gewalt wurden oder davon bedroht sind. Der Umzug soll zum 1. Februar stattfinden.

red/Bericht Seite 3

Finanzielle Hilfe des Landes

Am 1. Januar trat der neue kommunale Finanzausgleich (KFA) in Kraft. Innenminister Michael Ebling und Finanzministerin Doris Ahnen erläutern: „Die Finanzausgleichsmasse liegt im Jahr 2023 bei 3,843 Milliarden Euro. Das sind 357 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Der historische Zuwachs wird die kommunalen Haushalte in Rheinland-Pfalz nachhaltig stärken.“ Für Trier bedeutet das eine Summe von knapp 29 Millionen Euro in diesem Jahr. „Finanzstärkere Kommunen werden finanzschwächere in Zukunft deutlicher unterstützen. Das ist gelebte Solidarität und trägt dem Ziel von gleichwertigen Lebensverhältnissen in den Regionen des Landes Rechnung“, so Ebling. Das Land übernimmt zudem drei Milliarden Euro der Liquiditätskredite der Kommunen und stärkt sie mit 250 Millionen Euro aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) zusätzlich massiv in diesem wichtigen Zukunftsfeld. red

Ausbildungsplätze kurzfristig frei

Im Rathaus sind noch verschiedene Ausbildungsplätze für 2023 zu besetzen, unter anderem als Verwaltungsfachwirt, Verwaltungsfachangestellte, Straßenbauer, Vermessungstechniker und Fachkraft für Veranstaltungstechnik. red/Ausschreibung auf Seite 15

Trend zeigt wieder nach oben

Vergangene Theater-Spielzeit war noch durch Corona geprägt / Aktuelle Zahlen stimmen optimistisch

Es war eine Theater-Spielzeit, die noch immer stark durch die Corona-Pandemie geprägt war: Die Statistik für 2021/22, die im Dezernatsausschuss III vorgestellt wurde, weist rund 57.500 Gäste aus – eine Halbierung im Vergleich zur letzten Spielzeit vor Corona. Doch der Blick auf aktuelle Entwicklungen macht Mut.

Von Björn Gutheil

THEATER TRIER Insgesamt besuchten in der vergangenen Spielzeit exakt 57.445 Menschen das Theater Trier. Ebenso wie die beiden vorherigen war auch die Saison 2021/22 durch die Corona-Pandemie geprägt, auch wenn zumindest der Spielbetrieb im Haus wieder zugelassen und die Beschränkungen des Besucherplatzangebots nach und nach gelockert wurden. Seit 1. Januar gelten keinerlei Beschränkungen mehr im Theater. Diese hatten natürlich einen immensen Einfluss auf die Zuschauerzahlen, konnten im Großen Haus stellenweise nur 240 Tickets verkauft werden. Daher kamen 2020/21 auch wegen der teilweisen Einstellung des Spielbetriebs nur rund 14.000 Menschen in das Haus am Augustinerhof. Vor der Corona-Pandemie, in der Spielzeit 2018/19 – der ersten unter Intendant Manfred Langner – besuchten 115.540 Menschen das Dreispartenhaus.

Die Sparten Schauspiel und Konzert zogen die meisten Menschen ins Theater Trier: Im Schauspiel besuchten über 15.200 Menschen die insgesamt 83 Aufführungen. Zu den 46 Konzerten kamen knapp 13.600 Gäste. Bei den Konzerten zogen – wie auch in den vergangenen Spielzeiten – vor allem die Sinfoniekonzerte viele Menschen an den Augustinerhof. Gut besucht waren auch die Reihe „Klassik



Volle Bühne. Das Musical „Oliver!“, das im Großen Haus aufgeführt wurde, zog viele Menschen ins Theater: Knapp 2400 sahen die fünf Aufführungen in der Spielzeit 2021/22. Foto: Theater Trier

um 11“, „Professor Fortissimo und die Zeitmaschine“ und natürlich das Picknick-Konzert im Rahmen des Porta hoch drei-Festivals. Besonders beliebt im Schauspiel waren die Stücke „Was ihr wollt“, „Buntes Republik“, „Die Turing-Maschine“ und „Extrawurst“.

Publikumsbeliebte im Musiktheater waren insbesondere die Opern „Don Carlo“ und „Der Rosenkavalier“. Aber auch die Operette „Die lustige Witwe“ und das Musical „Oliver!“ sahen sich viele Menschen an. Insgesamt besuchten knapp 8500 Menschen Vorstellungen des Musiktheaters. Im Tanztheater waren vor allem das Ballett „4x4“, „Der Sturm“ und „Winterreise“ beliebte Aufführungen. Insgesamt sahen knapp 5600 Gäste Aufführungen in dieser Sparte des Theaters.

Publikumsrenner beim Kinder- und Jugendtheater war wieder einmal das Weihnachtsmärchen: Knapp 7000 Kinder und Erwachsene freuten sich über „Alice im Wunderland“. Die Produktion war diejenige mit den meisten Zuschauerinnen und Zuschauern, darunter viele Schulklassen.

Ausverkaufte Vorstellungen

Kulturdezernent Markus Nöhl verbuchte die vergangene Saison als weitere „Corona-Spielzeit“. Mit dem Wegfall der Beschränkungen seit Anfang Januar verbindet er die Hoffnung, dass die Besucherzahlen wieder steigen. Diese Einschätzung konnte Intendant Manfred Langner unterfüttern: „In der aktuellen Spielzeit geht es aufwärts.“

Der Trend zeigt eindeutig nach oben. Im Januar haben wir fast nur ausverkaufte Vorstellungen. Die Nachfrage ist sehr gut und die Menschen kommen wieder zurück ins Haus“, freute sich Langner. Was den Intendanten besonders optimistisch stimmt, ist, dass sich die Menschen wieder rechtzeitig um Karten bemühen und nicht erst kurz vor der Aufführung oder an der Abendkasse.

Auch bei der Zahl der Theater-Abos hatte Langner Positives zu verkünden: „Wir haben wieder über 2000 Abonnenten. Noch 300 weitere und wir sind wieder auf dem Stand vor Corona.“ Zwischenzeitlich hatte das Kulturhaus rund 600 Abonnenten verloren – diese wieder zurückzuholen, ist ein Ziel von Langner und seinem Team. Seite 6

Emma und Noah führen die Rangliste an

Liste der beliebtesten Vornamen 2022 in Trier

Dem eigenen Kind einen schönen, passenden Namen zu geben, ist für werdende Eltern oft eine knifflige Aufgabe. Wie ihre Wahl im vergangenen Jahr besonders häufig ausgefallen ist, verrät die Hitliste der beliebtesten Vornamen 2022, die das Standesamt Trier nun veröffentlicht hat.

Angeführt wird diese Liste bei den Jungen – in Trier wie in ganz Deutschland – von dem Namen Noah. Auch die darauffolgenden Namen Paul, Elias, Leon und Theo (Plätze drei bis sechs) waren im letzten Jahr in ganz Deutschland sehr gefragt. Bei den Mädchen belegt in Trier Emma den ersten Platz. Der bundesweit beliebteste Mädchenname Emilia folgt gleich darauf auf Platz zwei.

Doch in Trier gibt es auch zwei Ausreißer aus dem bundesweiten Trend: Vergleichsweise häufig heißen 2022 hier geborene Kinder Marie und Felix. Während diese Namen im Rest der Republik unter dem Radar bleiben, landen sie an der Mosel auf dem zweiten Platz. Auch Matteo, der 2021 und 2022 bundesweit den ersten beziehungsweise zweiten Platz belegte, ist in den Trierer Top Ten angekommen.

Die im Vorjahr beliebten Namen Clara und Leo sind 2022 aus der Trierer Hitliste rausgefallen. Dafür haben Eltern im letzten Jahr die Namen Mathilda und Louis vermehrt für sich entdeckt. Insgesamt verzeichnete das Trierer Standesamt im vergangenen Jahr 2295 Geburten. heb

Tourist-Info jetzt im Stadtmuseum

Weil die Trierer Tourist-Information an der Porta Nigra umgestaltet wird, ist das Team etwa bis Ende März im Foyer des benachbarten Stadtmuseums Simeonstift untergebracht. Der Counter ist Montag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. red


Zahl der Woche


9.180.000

Euro Fördermittel wurden im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ seit Januar 2001 zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Infrastruktur in Teilen des Stadtteils Trier-Nord investiert. (Seite 8)

TOP 10 der beliebtesten Vornamen des Jahres 2022 in Trier

Emma	1	Noah
Emilia, Marie	2	Felix
Ella, Mia	3	Paul
Leni, Mathilda	4	Elias
Lea, Lina	5	Leon
Leonie	6	Luca, Theo
Nele	7	Jonas, Julian, Louis, Matteo
Charlotte, Mila	8	Ben, Emil, Jakob, Samuel
Anna, Hannah, Malia, Sophie	9	Adam, Finn, Liam, Lukas
Emily, Lia	10	Henry





Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Erneuerbare Energien für Trier

Das Jahr 2023 hat begonnen. Nicht mehr das „Ob“, sondern das „Wie“ steht bei den erneuerbaren Energien zur Diskussion. Und eine Antwort auf das „Wie“ heißt „schnell“. Wir werden weiter daran arbeiten, dass Trier sich zu einem Zentrum für erneuerbare Energien entwickelt.



Miniaturen. Jede Kilowattstunde zählt, doch viele Lösungen sind zu klein gedacht.

Foto: Thorsten Kretzer

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Ideen zur Energiewende hier vor Ort haben, schreiben Sie uns, an gruene.im.rat@trier.de oder an thorsten.kretzer@gruene-trier.de

Thorsten Kretzer,
Sprecher für Energie und Wohnen
der Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Neu im Stadtrat: Heike Franzen

CDU Wir begrüßen Heike Franzen als neues Mitglied unserer Stadtratsfraktion und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr bis zur nächsten Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz im Frühjahr 2024.



In der vergangenen Sitzung des Stadtrates im Jahr 2022 wurde Heike Franzen (Foto links: CDU) als ordentliches Mitglied in die folgenden Ausschüsse und Gremien gewählt: Dezernat III, Rechnungsprüfungsausschuss, Beirat Bürgerhaushalt und Verwaltungsrat der

SWT. Heike Franzen war bereits in zwei Legislaturperioden (von 2009 bis 2019) Mitglied im Trierer Stadtrat. Sie freut sich darauf, erneut

ihre kommunalpolitischen Erfahrungen und ihre wirtschaftspolitische Kompetenz einbringen zu können.

Wirtschaft und Kultur verknüpfen

Seit vielen Jahren wirkt sie auch im CDU-Stadtbezirksverband Trier-Süd mit. Ihr besonderes Augenmerk liegt auf der weiteren Entwicklung der touristisch einzigartigen Trierer Innenstadt mit ihrem attraktiven Einzelhandel und ihrer lebendigen Gastronomieszene, die durch die Folgen der Pandemie vor große Herausforderungen gestellt sind. Im Vordergrund ihres kommunalpolitischen Engagements steht vor allem auch die Verknüpfung von Wirtschaft und Kultur. Wir wünschen Frau Franzen viel Freude und Erfolg bei Ihrer erneuten Stadtratstätigkeit für unsere Fraktion.

CDU-Stadtratsfraktion

Wir sind für Sie da

DIE LINKE. Sehr geehrte Leserinnen und Leser, alles Gute für 2023, wir sind für Sie da. Wir nehmen uns Ihrer Anliegen an. Kontaktieren Sie uns:



für den Themenbereich Kultur, Wirtschaft /Energiekosten und Migration: **Marc Bernhard Gleißner** (Marc.Bernhard@gmx.net), für den Themenbereich Soziales, Jugend, Schule: **Theresia Görgen** (theresia.goergen@t-online.de), für den Themenbereich Mobilität, Umwelt und öffentliche Sicherheit: **Matthias Koster** (koster.matthias@yahoo.de) und für den Themenbereich Wohnen, Verkehr, Müllentsorgung: **Jörg Johann** (joergjohann75@web.de, v. l.). Foto: Linke **Ihre Linksfraktion Trier**

Ehre nur, wem sie gebührt



Es ist nun eindeutig klar und wissenschaftlich bestätigt: Bischof Bernhard Stein war „Teil des Systems“, das im Bistum in seiner Amtszeit von höchster Stelle eher Täter geschützt statt Taten aufgeklärt und Opfer gestärkt hat. Der Stadtrat muss nun die Ehrenbürgerwürde aberkennen und die Platzumbenennung voranbringen. Die SPD begrüßt es, dass der Stadtvorstand eine entsprechende Vorlage auf den Weg bringt. Niemals darf Täterschutz eine öffentliche Anerkennung erfahren. Bischof Stein wurde vom Stadtrat mit den höchsten öffentlichen, kommunalen Ehrungen versehen, die es geben kann. Sowohl die Ehrenbürgerwürde wie auch die Benennung eines öffentlichen Platzes sind außergewöhnlich. Diese Ehre wird wenigen Menschen zuteil und verlangt daher besondere Integrität und moralische Verpflichtung im persönlichen Handeln. Nachweislich wurde Bischof Stein diesen Ansprüchen in entscheidenden

Momenten nicht gerecht. Er hätte Opfer schützen, Strukturen verändern und alles tun müssen, Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Wir Sozialdemokrat:innen sehen uns folgerichtig in unserer moralischen Verpflichtung gegenüber den Opfern besonders gefordert, klare Zeichen zu setzen. Ebenso machen wir damit unmissverständlich klar, Systeme in unserer gesellschaftlichen Mitte zu verurteilen, die vor allem im Kampf gegen Missbrauch und Schutz von Schutzbedürftigen strukturell versagen.

Es ist richtig, dass der Stadtrat handeln muss und die Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes wie auch die Aberkennung der Ehrenbürgerwürde in der nächsten Sitzung vollzieht. Die SPD hat die klare Haltung vertreten, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Aufarbeitung gemeinsam mit den wichtigen Arbeiten von Missbit e.V. ernst zu nehmen. Nun gilt es, Konsequenzen zu ziehen. Wir sind dazu entschlossen.
Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Herausforderungen 2023



Nicht nur für die meisten Bürgerinnen und Bürger, auch für die Stadt beginnt 2023 mit vielen Herausforderungen. Aus Sicht der FDP stehen drei Themen ganz oben auf der Agenda, denen wir uns auch im neuen Ampelbündnis im Stadtrat besonders verpflichtet fühlen:

■ **Konsolidierung:** Der Weg der Haushaltskonsolidierung muss dringend weitergegangen werden, damit Trier in Zukunft wieder die vollständige Hoheit über seine Finanzen erlangt. Die massive Entlastung von einem erheblichen Teil der Schulden sowie die deutlich bessere finanzielle Ausstattung durch das Land sorgen dafür, dass das Ziel eines ausgeglichenen Etats näher rückt. Einfach wird das allerdings nicht. Für uns ist aber eines klar: Die Bürgerinnen und Bürger dürfen in dieser für alle sehr schwierigen Zeit nicht noch mehr belastet werden.

■ **Energiesicherheit:** Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat gezeigt, dass wir

uns nicht nochmal von Autokraten abhängig machen dürfen. Auch die kommunalen Energieversorger tragen Verantwortung. Die Stadtwerke sind mit einer Strategie, die auf Diversität und Innovation setzt, besser aufgestellt als andere. Wir unterstützen diese Strategie ausdrücklich und hoffen, 2023 vor Ort noch einige weitere Schritte hin zu einer energiepolitischen Unabhängigkeit machen zu können.

■ **Smart City:** In Trier gibt es große Pläne für die digitale Zukunft unserer Stadt. KI-gestützte Mobilitätssteuerung, ein digitaler Zwilling der Stadt oder die Digitalisierung des Bürgeramts, die mit vier Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt gefördert wird, sind nur einige Projekte, die Trier in Zukunft immer smarter machen. Wir sind bereit, auch 2023 aktiv an diesem Ziel mitzuarbeiten und wir wollen in Zukunft das Innovationspotenzial unserer Stadt noch mehr ausschöpfen.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

„Seine Stadt ist es sicherlich nicht“



Als Vorsitzender der AfD-Fraktion ist man leider auch im Trierer Stadtrat einiges an Ausgrenzungen und Diffamierungen seitens anderer Fraktionen gewohnt. In der letzten Ratssitzung vor Weihnachten hat dieses respektlose Verhalten einen neuerlichen Höhepunkt erreicht. In seiner Stellungnahme zu einem AfD-Antrag behauptete der SPD-Vorsitzende Sven Teuber, ich würde mich nicht um unsere Stadt kümmern, weil ich im Landtag gegen die Entschuldung der Kommunen und die Neuregelung des kommunalen Finanzausgleichs gestimmt hätte. Und er fügte wörtlich hinzu: „Seine Stadt ist es sicherlich nicht.“ Damit hat er zum einen wissentlich die Unwahrheit gesagt. Denn als Landtagsabgeordneter war ihm bekannt, dass die AfD-Landtagsfraktion die Entschuldung der Kommunen sehr wohl befürwortet hat, aber ebenso wie der Bund der Steuerzahler und der Landesrech-

nungshof deren verfassungswidrige Finanzierung nicht mittragen wollte. Und die Änderung der Kommunalfinanzierung hat die AfD abgelehnt, weil sie den Kommunen nicht weniger, sondern deutlich mehr Geld geben wollte als die Ampelregierung.

Noch unsäglich als das Verbreiten solcher Fakenews ist die Tatsache, dass Herr Teuber mir abgesprochen hat, Trier als meine Stadt zu bezeichnen. Im Unterschied zu ihm wurde ich in Trier geboren, habe fast mein gesamtes Leben hier verbracht und bin stets ein glühender Lokalpatriot gewesen. Das Wohl meiner Stadt war mir immer ein wichtiges Anliegen, als einfacher Bürger und erst recht als Mitglied des Rates. Wer in hetzerischer Manier und unter Verdrehung der Tatsachen das Gegenteil behauptet, der verhält sich nicht nur respektlos, sondern als politischer Mandatsträger auch zutiefst undemokratisch.

Michael Frisch, MdL, Fraktionsvorsitzender

Ein frohes neues Jahr 2023



Liebe Leserinnen und Leser, 2022 war ein aufreibendes Jahr mit vielen Unsicherheiten, erschreckenden weltpolitischen Veränderungen, aber auch mit freudigen Entwicklungen. Natürlich war das kommunalpolitische Jahr besonders von der anhaltenden Corona-Pandemie sowie dem Kriegsausbruch in der Ukraine geprägt. Die Stadt hat mit ihrem großen Engagement bei der Aufnahme und Begleitung von Flüchtlingen einen wesentlichen Beitrag geleistet und leistet dies immer noch.

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035 konnte mit dem Beschluss des Klimaschutzkonzeptes erreicht werden. Aber auch in vielen anderen Bereichen konnten die Weichen für die Zukunft gestellt werden: Der Digitalpakt für die bessere Medienausstattung unserer Schulen wird umgesetzt; der Startschuss für die Entwicklung neuer

Gewerbe- und Dienstleistungsflächen am Standort der früheren General-von Seidel-Kaserne ist gefallen; der Stadtbau Trier-West sowie die Bebauung des Hochplateaus Castelnau mit der Schaffung von neuem Wohnraum schreiten voran. Schließlich sind wir bei einigen Sanierungen von Schulen, Kindertagesstätten und Turnhallen einen Schritt weiter.

Dies sind immerhin kleine Lichtblicke bei den vielfältigen noch zu erledigenden Mammutaufgaben wie zum Beispiel den Neubau der Feuerwache, Theatersanierung und Investitionen in den Straßen- und Radwegebau. Bedauerlicherweise fielen einige wünschenswerte Maßnahmen dem Sparstift zum Opfer und können erst später realisiert werden. Sie müssen unbedingt bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden. Die UBT-Fraktion setzt sich auch im neuen Jahr nach Kräften für eine durchdachte Zukunftspolitik im Sinne aller Trierer Bürgerinnen und Bürger ein.
UBT-Fraktion

Umfrage zur Mobilität im Alltag

Wer legt wann welche Wege mit welchem Verkehrsmittel zurück? Um das herauszufinden, beteiligt sich Trier 2023 zum zweiten Mal an der von der Technischen Universität Dresden initiierten Verkehrsbefragung. Dabei steht erneut die Mobilität im Alltag im Mittelpunkt. Ab dieser Woche erhalten die ersten Trierer Haushalte, die mittels einer Zufallsstichprobe ausgewählt wurden, eine schriftliche Vorinformation mit der Bitte um Teilnahme an der Befragung. Damit soll unter anderem der aktuelle „Modal Split“, also der Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am Gesamtaufkommen, ermittelt werden.

Nur durch die aktive Mitwirkung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger können repräsentative Daten gewonnen werden, die für eine bedarfsgerechte Verkehrsplanung unerlässlich sind. Anonymität und Datenschutz sind bei der Umfrage selbstverständlich gewährleistet.

■ Weiterführende Informationen sind online unter www.tu-dresden.de/srv zu finden. Für Rückfragen steht bei Bedarf unter 0800/8301830 ein kostenloses Infotelefon zur Verfügung.

Römerbrückenfest in versifftem Umfeld



Der schlimme Zustand der Römerbrücke und das versifftes Umfeld im Bereich dieses Weltkulturerbes wurde seit 2020 von mir schon mehrfach thematisiert. Das Gelände und auch Lampen spiegeln den Charme der 60er Jahre wieder und verrotten zusehends. Die Pontons sind mit Sträuchern bewachsen, vermüllt und dem Verfall preisgegeben. Touristen trauen ihren Augen nicht.

Unser Baudezernent scheint die Verwahrlosung nicht wahrzunehmen. Er belehrte mich in der Ratssitzung vom 10. November 2022 und führte aus: „Er fahre jeden Tag mit dem Fahrrad über die Brücke und sie sei in einem gepflegten Zustand.“ Er sollte einfach mal unter der Brücke schauen, um zu wissen, wovon wir reden. Aber auch das Gelände zur Uferstraße ist dem Verfall preisgegeben. Von Witterung und Vandalismus zerstörte Betonpfosten zeugen von Vernachlässigung. Die Metallstreben zwischen diesen Pfeilern sind verrostet oder fehlen komplett. Die Doppeltreppe in direkter Nachbarschaft der Römerbrücke ist nicht mehr begehbar. Die Stufen sind zerstört und in den Zwischenräumen wachsen Sträucher. Die Geländer sind vom Rost zernagt. Zusätzlich sieht man vermüllte Natur und Malereien, wohin man schaut. Mit den Stimmen aller Ratsmitglieder wurde trotz dieses verwahrlosten Zustandes für ein Römerbrückenfest gestimmt. Mein Appell an die Stadt lautet: „Erst Sanierung dann Fest.“

Ich wünsche allen Bürgern ein gesundes neues Jahr.

Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion

Erstes Geschenk fürs sanierte Theater



Es war echtes und zugleich ganz spontanes, bürgerliches Engagement: Als sich am 25. November 2022 in der Tufa bei der Vernissage der Ausstellung des Trierer Künstlers Steff Becker (2. v. r.) Besucher über das dort präsentierte Werk „Erinnerung 17/21“ austauschten, kam spontan eine Idee auf: Dieses Gemälde gehört in das Theater. Zur Finanzierung des Kaufpreises fanden die beiden Trierer Hanspitt Weiler (l.) und Helmut Haag (r.) rasch weitere Kunstförderer, die die Aktion unterstützten. Kulturdezernent Markus Nöhl (2. v. l.) koordinierte diese mit Theaterintendant Manfred Langner. So konnte das Bild gleich nach Ausstellungsende in die Obhut der Stadt übergeben werden: OB Wolfram Leibe (Mitte) bot an, das großformatige Werk im Rathaus anzubringen. Dort zielt es übergangsweise das zentrale Treppenhaus zum zweiten Obergeschoss. Leibe und Nöhl sprachen den spontanen Kulturförderinnen und -förderer und Künstler Steff Becker, der das Bild persönlich vorbeibrachte, ihren großen Dank und versprachen, im sanierten Theater einen passenden Platz zu finden.

Foto: Presseamt/mic

Mehr Platz für Frauen in Not

Frauenhaus kann kurzfristig zum 1. Februar in neue Räume umziehen / Förderung von Bund und Land

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Allein in Rheinland-Pfalz gibt es pro Jahr rund 9000 Fälle von Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder, bei denen eine Flucht ins Frauenhaus sehr oft der einzige Ausweg ist. Die Dunkelziffer ist vermutlich noch um einiges höher. Für Betroffene in der Region Trier ist nun eine verbesserte Unterbringung in Sicht: Nach langer und schwieriger Suche wurde eine neue Immobilie für das Frauenhaus gefunden. Dabei drängte die Zeit.

Von Petra Lohse

Das bisherige Gebäude mit sieben Plätzen ist so marode, dass eine Unterbringung kaum noch zu verantworten ist. Zudem standen keine Ausweichkapazitäten für die sieben Plätze für Frauen und ihre Kinder zur Verfügung. „Der Druck stieg von Monat zu Monat und die Suche gestaltete sich schwierig, weil eine geeignete Immobilie in relativ zentraler Lage gefunden werden musste, die auch den Sicherheitsanforderungen der Polizei entspricht“, betonte Bürgermeisterin Elvira Garbes. Umso erleichterter zeigte sie sich, dass in enger Abstimmung mit dem Land und dem Trägerverein des Frauenhauses innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums nun eine Lösung gefunden

werden konnte, die schon zum 1. Februar einen Umzug in die neuen Räume ermöglicht.

Dabei profitiert die Stadt, die auch die neue Immobilie an den Trägerverein des vor rund 30 Jahren gegründeten Frauenhauses vermietet, vor allem von dem 2020 gestarteten Bundesprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“. Zu den rund 1,92 Millionen Euro für den Kauf der neuen Immobilie steuert der Bund fast 90 Prozent bei. Das Land stellt etwa 80.000 Euro zur Verfügung, die Stadt rund 150.000 Euro. Zudem gibt es eine feste jährliche Förderung aus dem städtischen Budget für das Frauenhaus: 2023 sind es maximal 199.747 Euro. Diese Kosten werden teilweise von anderen Kommunen erstattet, wenn dort lebende Frauen in Trier Zuflucht finden.

Istanbul-Konvention eingehalten

Die neue Immobilie bietet auf vier Etagen Platz für maximal 23 Personen (neun Familienplätze). Zudem ist langfristig eine Erweiterung in einem benachbarten Gebäude möglich. Das Haus hat darüber hinaus im Unterschied zum vorherigen einen barrierearmen Raum. Die Abstandsregeln können besser eingehalten werden, falls es erneut zu einer Pandemie kommen

sollte. Katharina Binz, Landesministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration, machte sich vor dem Pressetermin im Rathaus einen Eindruck vor Ort und zeigte sich angetan von der neuen Immobilie, deren Standort aus Sicherheitsgründen geheim gehalten werden muss. Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen städtischen Ämtern unter Federführung des Jugendamts, dem Stadtrat, der noch im Dezember den erforderlichen Beschluss zum Kauf der neuen Immobilie traf, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion sowie dem Trägerverein habe sehr gut funktioniert, was keinesfalls selbstverständlich sei.

Binz zeigte sich auch sehr erfreut, dass Trier durch den Kauf der neuen Immobilie nun eine zentrale Vorgabe der von Deutschland ratifizierten, internationalen Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen und in engen sozialen Beziehungen erfüllen kann: ein Familienplatz pro 10.000 Einwohner einer Kommune. Die Ministerin würdigte auch das Durchhaltevermögen der Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und des Vorstands des Trägervereins, die „trotz großer Belastungen nicht aufgegeben haben.“

Jede Frau hat künftig eigenes Bad

Die Erleichterung über die jetzige Lösung prägte auch das Statement von Birgit Wald vom Vorstand des Frauenhaus-Trägervereins. Damit gehe eine „schwere Zeit für die Mitarbeitenden zu Ende, die von der Sorge um den Fortbestand des Frauenhauses und des eigenen Arbeitsplatzes geprägt war“. Jetzt könnten das Wissen und die Erfahrung der langjährigen Fachkräfte gesichert werden. Das Team benötigt aber noch Verstärkung: Interessierte können sich unter anderem über die Website des Frauenhauses (Info-Kasten rechts) melden.

Wald machte die Verbesserungen für schutzsuchende Frauen in der neuen Immobilie an einem Punkt anschaulich: Jetzt habe endlich jede von ihnen ein eigenes Bad. Durch die bessere Ausstattung können nun auch Frauen mit Kindern über 14 Jahren aufgenommen werden. Zudem kann wegen der verbesserten räumlichen

Ressourcen auch ein Konzept für LSBTIQ-Personen entwickelt werden.

Die große Bedeutung der Frauenhäuser gerade in der Pandemiezeit zeigt eine weitere aktuelle Zahl: Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ verzeichnete im vergangenen Jahr einen Anstieg der Anrufe um rund fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In mehr als der Hälfte dieser Fälle ging es um häusliche Gewalt. Die Belastungen in der Pandemie haben das Risiko gewaltsamer Übergriffe noch erhöht.

Auf einen Blick

■ Das Frauenhaus ist ein **Zufluchtsort** für misshandelte und davon bedrohte Frauen mit ihren Kindern – unabhängig von ihrer Nationalität, Religion oder ihrem Aufenthaltsstatus. Es wird eine Unterstützung geboten, bis die Betroffenen eine eigene Lösung gefunden haben. Ihre finanzielle Situation spielt keine Rolle. Für Sozialhilfeempfängerinnen zahlt das Sozialamt die Miete, die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Kosten des Aufenthalts. Bei Bezieherinnen des Bürgergelds kommt das Jobcenter für die Kosten auf. Frauen mit eigenem Einkommen oder Vermögen zahlen für sich und ihre Kinder die Zimmermiete und kommen für ihren Lebensunterhalt auf. ■ Notaufnahmen sind nach telefonischer Vereinbarung (**0651/74444**) zwischen 9 und 22 Uhr möglich. Sind alle Plätze belegt, helfen die Mitarbeiterinnen, eine andere Lösung zu finden. Seit dem Start im Herbst 1993 haben im Trierer Frauenhaus jährlich etwa 50 Frauen und 60 Kinder gewohnt. In Rheinland-Pfalz gibt es derzeit 18 Frauenhäuser, die aber recht ungleichmäßig in der Fläche der Bundeslands verteilt sind. Zum Schutz der Bewohnerinnen bleibt die Adresse des Trierer Frauenhauses anonym. Die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

■ Weitere Infos: <https://frauenhaus-trier.de/>



Ziel erreicht. Ministerin Katharina Binz (6. v. r.) und Bürgermeisterin Elvira Garbes (5. v. l.) freuen sich mit den Mitarbeiterinnen des Trierer Frauenhauses über den erfolgreichen Abschluss der Suche nach einem neuen Standort. Der Trägerverein des Frauenhauses wurde bei dem Termin vertreten durch Birgit Wald und Ulrike Laux (2. und 3. v. l.)

Foto: Presseamt/pe

7 Tage Stadtkultur

KULTUR-TIPPS

Ein neues Jahr voller Kultur liegt vor uns – und gleich die ersten sieben Tage Stadtkultur gestalten sich vielversprechend. So gastiert das „Asasel-lo“-Quartett am Mittwochabend auf Einladung der Kammermusikalischen Vereinigung im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais, im Gepäck ein raffiniertes Programm mit Streichquartetten von Schubert, Schumann und von dem russischen Komponisten Wissarion Schebalin – ein enger Freund des berühmten Zeitgenossen Dmitri Schostakowitsch, hierzulande jedoch weniger bekannt. Grund genug, seine Musik zu entdecken.

Plauschen, fabulieren, Konversation betreiben – Small Talk wird großgeschrieben bei „Slam Inside“ in der Tufa am Mittwoch: Ein großes Wiedersehen mit den beliebtesten Teilnehmenden von Poetry-, Singer-Songwriter und Science Slam der letzten Monate.

Auch Theaterfans kommen in den nächsten Tagen auf ihre Kosten: Am Freitag feiert die Tufa die Premiere des absurden Dramas „Der König stirbt“ aus der Feder von Eugène Ionesco. Es lädt zu einer Auseinandersetzung mit dem Sterbeprozess ein – beispielhaft am Ableben eines Königs. Am Samstag zeigt das Kulturlabor im Kulturspektrum die multimediale Performance „Windzeit Wolfszeit“, die einen aktuellen Blick auf die nordische Götter- und Sagenwelt wirft – und dabei sicher nicht nur die Herzen von „Game of Thrones“- und „Thor“-Fans höher schlagen lässt.

Die TTM lädt im Januar an mehreren Terminen zu ihrer Erlebnisführung „Das Geheimnis der Porta Nigra“ ein. Hier braucht der Zenturio zur Bekämpfung der anstürmenden Barbarenhorden dringend die Hilfe derjenigen Besucher, die er in der Porta Nigra scheinbar zufällig angetroffen hat. Was er nicht weiß: Eben jene Besucher haben sich zuvor eine Eintrittskarte für die Erlebnisführung gekauft, die seit über 15 Jahren zehntausende Menschen begeistert hat. Und was die Besucher nicht wissen: Bei dem Geheimnis um das sagenumwobene Bauwerk handelt es sich um weit mehr, als sie bisher geahnt haben. Mut sollte man also mitbringen.

Das Theater feiert am Samstag, 21. Januar, 18.30 Uhr, im Großen Haus die Premiere der Kinderoper „Hilfe, Hilfe, die Globolinks“. In der 70-minütigen Science Fiction-Kinderoper aus den 1960ern kommen Globolinks, gefährliche Außerirdische, auf die Erde. Jeder Mensch, der von ihnen berührt wird, verliert die Sprache und mutiert selbst zu einem Globolink. Eine Schulklasse befindet sich in einem Wald, in dessen Nähe sich die Aliens herumtreiben. Eine ausweglose Situation? Die Globolinks scheinen durch Musik vertrieben werden zu können: Da ist es ein Glück, dass die Schülerin Emily ihre Geige zur Hand hat. Mutig macht sie sich mit ihrem Instrument auf den Weg, um Hilfe zu holen. Zu erleben ist eine spannende Parabel über die Macht der Musik.

Das Stadtmuseum lädt am Sonntagnachmittag zu einer Führung durch die Kabinettausstellung über Hans Proppe (1875-1951) ein. Der Professor für Architektur und Gestaltung an der Trierer Werkkunstschule war ein Wegbereiter avantgardistischer Strömungen in Trier.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

JANUAR

12.1. 20 Uhr	SLAM INSIDE <i>Der Slam Small Talk</i>	Tufa
13./18./20.1. 20 Uhr	DER KÖNIG STIRBT (LE ROI SE MEURT) <i>Schauspiel von Eugène Ionesco</i>	Tufa
14./21.1. 19.30/18 Uhr	WINDZEIT WOLFSZEIT <i>Jugendstück von Judith Kriebel</i>	Kulturspektrum
15.1. 14 Uhr	HANS PROPPE (1875–1951). VISIONÄR, GESTALTER, LEBENSREFORMER <i>Führung zur neuen Kabinettausstellung mit Kuratorin Bettina Leuchtenberg</i>	Simeonstift
17.1. 19 Uhr	HISTORISCHE DIAMANTEN DER MODERNE - SPEKTAKULÄRE NEUFUNDE UND IHRE REKORDE <i>Vortrag von Designer und Autor Markus Ehrhard</i>	Simeonstift
20.1. 19.30 Uhr	DER GUTE MENSCH VON SEZUAN <i>Parabel von Bertolt Brecht</i>	Theater
21./27.1. 18.30 Uhr	HILFE, HILFE, DIE GLOBOLINKS <i>Science-Fiction-Oper für Kinder ab 8 Jahren und alle im Herzen Junggebliebene</i>	Theater
21.1. 20 Uhr	TRIERER POETRY SLAM <i>Verbum Varium Treverorum - Dichterwettbewerb</i>	Mergener Hof
21.1. 20 Uhr	REISEGRUPPE EHRENFELD <i>Das Ziel ist auch nicht die Lösung - ein Paar packt aus</i>	Tufa
22.1. 11 Uhr	COSKUN PERCUSSION TRIO <i>Geschichten aus 1000 und einem Rhythmus</i>	Tufa

„Historische Diamanten“
Foto: Markus Ehrhard



„Wagners Traum“
Foto: Ida Zenna

22.1. 14 Uhr	VORSICHT BAUSTELLE! WIE EINE AUSSTELLUNG ENTSTEHT <i>Familienführung für Kinder ab 5 Jahren</i>	Simeonstift
24.1./4.2. 19.30 Uhr	WAGNERS TRAUM <i>Ballett von Roberto Scafati zu Musik von Richard Wagner</i>	Theater
24.1. 19 Uhr	DIE 20ER-JAHRE – TRIER VOR 100 JAHREN <i>Führung zur stadtgeschichtlichen Ausstellung mit Dr. Bernd Röder</i>	Simeonstift
25.1. 19.30 Uhr	JUST SING FÜR SENIOR*INNEN <i>mit Julia Reidenbach</i>	Tufa
25.1. 18 Uhr	SOPHIE SCHOLL <i>Jugendstück von Alexander Ourth</i>	Kulturspektrum
26./28.1. 20 Uhr	DER KÖNIG STIRBT (LE ROI SE MEURT) <i>Schauspiel von Eugène Ionesco</i>	Tufa
27.1. 18 Uhr	24. TRIERER JAZZGIPFEL <i>verschiedene Bands aus der Trierer Region</i>	Tufa
31.1. 19 Uhr	TRIER – AUSCHWITZ. DIE KOMMUNISTIN AURELIA TORGAU UND DER SS-WACHMANN JOHANN GORGES <i>Vortrag von Dr. Thomas Grotum im Rahmen des Forschungsprojekts „Die Gestapo Trier“ der Universität Trier</i>	Simeonstift
1./3.2. 19.30 Uhr	FUROR <i>Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz</i>	Europäische Kunstakademie
1.2. 20 Uhr	PHILHARMONISCHES QUARTETT BERLIN <i>Konzert</i>	Kurfürstliches Palais
2.2. 20 Uhr	VERWANDLUNGEN <i>4. Sinfoniekonzert</i>	Theater
4.2. 20 Uhr	154. TRIERER COMEDY SLAM <i>Wettbewerb der Komödianten</i>	Mergener Hof
5.2. 15 Uhr	IM GARTEN DER PUSTEBLUMEN <i>Kinderstück nach dem Buch von Noelia Blanco</i>	Kulturspektrum

AUSSTELLUNGEN

bis 15.1.	MATTHIAS PLATZ <i>Against Nature - Holzschnitte</i>	Galerie Junge Kunst
bis 29.1.	WEIHNACHTSAUSSTELLUNG <i>mit Krippen sowie Plastiken und Gemälden zur Weihnachtszeit</i>	Museum am Dom
bis 29.1.	WHO CARES <i>Kris Martin</i>	Europäische Kunstakademie
6.1. bis 11.2.	DIE NEUEN 1 <i>von vorn</i>	Palais Walderdorff
28.1. bis 26.2.	AXEL GEIS, PAUL WESENBERG: <i>The Third Element</i>	Kunstverein Trier Junge Kunst
3.2. bis 5.2.	OPENING 23 <i>Internationales Festival für aktuelle Klangkunst in Trier</i>	Tufa



Opening 23:
Mike Swoboda
Foto: privat

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen finden Sie unter heuteintrier.de



„Der Zusammenhalt in Trier motiviert mich“

OB Wolfram Leibe im Interview: Worauf er besonders stolz ist und welche Herausforderungen er für 2023 sieht

Seit fast acht Jahren ist Wolfram Leibe Triers Oberbürgermeister. Nachdem er die OB-Wahl im vergangenen September klar gewonnen hat, beginnt im April seine zweite Amtszeit. Im Interview mit der Rathauszeitung (RaZ) erläutert er, worauf er in seiner ersten Amtszeit besonders stolz ist, was ihn für die tägliche Arbeit motiviert und worauf er sich im neuen Jahr besonders freut.

RaZ: Herr Leibe, ihre erste Amtszeit geht zu Ende, die zweite beginnt im April: Fahren Sie eigentlich jeden Morgen motiviert zur Arbeit?

Wolfram Leibe: Also wenn ich so zurückblicke, fällt mir auf, wie schnell die Zeit vergangen ist und dass tatsächlich in jedem Jahr meiner Amtszeit eine neue Krise aufgetaucht ist. Am Anfang waren das aus heutiger Sicht noch vergleichsweise „kleine“ Krisen, als beispielsweise plötzlich ganz viele Turnhallen undicht und nicht nutzbar waren. Aber dann in jüngster Zeit natürlich Corona, die Flut in Ehrang, die Amokfahrt, jetzt der Krieg in der Ukraine. Wir hatten also immer die normalen Amtsgeschäfte, die Krisenbewältigung und den Blick nach vorne. Wie motiviert man sich da? Ich sehe ja, dass wir trotzdem vorankommen. Ich sehe, was wir für tolle Mitarbeitende hier in der Verwaltung haben – und natürlich hat mich auch das Wahlergebnis motiviert, dass so viele Bürgerinnen und Bürger gesagt haben: Der macht's ganz ordentlich.

Wenn Sie auf die ersten acht Jahre zurückschauen: Worauf sind Sie besonders stolz?

Was mich stolz macht ist, dass wir als städtische Gesellschaft ganz nah beieinandergeblieben sind. Nur als Beispiel der Zusammenhalt nach der Flut in Ehrang. Oder nach der Amokfahrt – Stichwort #trierstehtzusammen. Oder aktuell, wie wir es als Stadt schaffen, die 1400 Menschen hier aufzunehmen, die aus der Ukraine flüchten müssten. Nahezu alle wohnen in Wohnungen, die die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung gestellt haben. Nur deshalb kriegen wir das gelöst. Der Zusammenhalt in Trier ist so groß, dass mich auch das immer wieder motiviert.

Was hätten Sie im Rückblick lieber anders, besser gemacht?

Jeden Tag fallen mir da ganz viele Dinge ein. Es ist ja wichtig, dass man jeden Tag reflektiert und nicht denkt, dass alles, was man macht, gut ist. Trotzdem: Bei den schwierigen Rahmenbedingungen, die wir haben, als Stadt im Haushaltsnotstand, als Stadt, die mitten in Europa ist, aber



Krisenmanager. Corona, Flut, Amokfahrt und noch vieles mehr: Wolfram Leibe musste als Triers Oberbürgermeister die Stadt in den vergangenen Jahren durch eine Reihe von Krisen manövrieren. Foto: Staatskanzlei RLP/Harald Tittel

zum Beispiel bei der Deutschen Bundesbahn nicht unbedingt im Blickfeld, freut es mich einfach, dass wir trotzdem in vielen Dingen vorangekommen sind, etwa mit dem Bau von drei neuen Sporthallen, dem Baubeginn der Hauptfeuerwache nach fast zehn Jahren Diskussionen, der weiteren Planung der Theatersanierung, der Gründung der Wohnungsbaugesellschaft und nicht zuletzt beim Haushalt, den wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen dreimal ausgleichen konnten.

In der ersten Jahreshälfte 2023 soll der Neubau des Tufa-Gebäudes starten. Ist dieser fertig, steht auch die Generalsanierung des Theaters an. Parallel läuft auch der Neubau für die Berufsfeuerwehr. Angesichts steigender Baukosten und Zinsen – haben Sie als Finanzdezernent Bauchschmerzen bei solchen Großprojekten?

Natürlich. Aber wir alle haben gelernt, gerade beim Bauunterhalt: Wenn man diese notwendigen Investitionen nicht tätigt, haben wir hinterher viel größere Probleme. Wir kriegen das finanziell auch gestemmt, aber nicht allein als Stadt, sondern nur mit Land und Bund.

Die finanzielle Lage der Stadt wird sich dank der Neuregelung des kommunalen Finanzausgleichs in Rheinland-Pfalz ja deutlich verbessern. Trotzdem warnen Sie in den

Gremiensitzungen mit dem Stadtrat vor zu viel Euphorie. Warum?

Wir haben immense Kostensteigerungen bei allem, was wir tun. Steigende Energiekosten, steigende Zinsen. Es geht uns im Grunde wie jedem Privatmann: Man bekommt eine Gehaltserhöhung, sieht aber, wie die Kosten fortlaufen. Das gleiche gilt hier im Rathaus. Ich bin sehr froh über die finanziellen Verbesserungen – es geht um ein Mehr von fast 29 Millionen Euro für den städtischen Haushalt vom Land und die Übernahme der Hälfte unserer Schulden. Aber wir müssen das halt auch klug im Haushalt einplanen.

Eine Art „Dauerproblem“ der vergangenen Jahre ist der Widerspruch zwischen dem, was der Stadtrat gerne an Projekten für die Bürgerinnen und Bürger umsetzen würde, und dem, was die Verwaltung überhaupt leisten kann. Wie kann man diesen Widerspruch denn endlich einmal auflösen?

Ich muss immer wieder hervorheben: Geld für Investitionen ist ausreichend da. Am Geld scheitert es nicht. Aber man muss dem Baubereich die Möglichkeit geben, Projekte auch zu Ende zu bringen und nicht noch weiter Projekt um Projekt draufzupacken. Ich bleibe auch bei meinem Vorschlag, dass wir stärker private Partner einbeziehen sollten, dass wir

die langen Entscheidungswege mit einem schnelleren Gremiendurchlauf abkürzen und dass wir verstärkt auf Projektmanagement-Strukturen bauen sollten. Ich hoffe, dass sich der Stadtrat bei diesen Themen noch bewegen wird.

Die Bundesregierung hilft den Menschen mit einer Ausweitung des Wohngeldes, es gibt künftig viel mehr Menschen, die darauf Anspruch haben. So schön das auch ist: Die Anträge abwickeln und das Geld auszahlen müssen die Kommunen – viel mehr Arbeit also im Amt für Soziales und Wohnen. Ist das nicht manchmal frustrierend, dass es oft die Kommunen sind, die unter solchen Neuregelungen leiden?

Erstmal muss man sagen: Gott sei Dank bekommen deutlich mehr Menschen Wohngeld. Aber ich habe den Eindruck, dass kein Mensch in Berlin darüber nachgedacht hat, wer das tut, wer das verwaltet und auszahlen soll. Das sind wir als Kommunen, wir als Stadtverwaltung. Jeder einzelne Antrag braucht Beratung, es gibt Nachfragen, es muss juristisch wirklich richtig entschieden werden – und deshalb werden wir jetzt auch Personal einstellen. Damit ist es aber nicht getan, das Personal muss geschult werden. Damit ist klar, dass wir Verzögerungen haben werden. Uns in der Kommune hätte es sehr geholfen, wenn man uns damit min-

destens sechs bis neun Monate Vorbereitungszeit gegeben hätte. Jetzt bleibt uns nur, die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis zu bitten, dass wir das einfach nicht so schnell umgesetzt bekommen. Notfalls müssen wir mit weiteren Personalumschichtungen flexibel reagieren, wie wir das als Verwaltung schon öfter gemacht haben.

Was werden aus Ihrer Sicht 2023 neben der laufenden Energiekrise die größten Herausforderungen werden?

Es sind die Zukunftsaufgaben, die sich hier stellen: Wir werden mit den Stadtwerken die E-Mobilität weiter ausbauen, sowohl bei der Busflotte aber auch bei der Ladeinfrastruktur. Wir werden weitere Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg bringen und was mir persönlich ganz wichtig war: Wir sind die einzige Stadt in Rheinland-Pfalz, die jetzt ein Innenstadt-Dezernat hat. Das gibt uns die Chance, unsere lebenswerte Innenstadt trotz aller Herausforderungen auch lebenswert zu erhalten. Und das alles mit Mitteln, die ich in Zusammenarbeit mit Bund und Land für die Stadt aufreiben konnte. Hier werden wir auch die Bürgerinnen und Bürger ganz eng mit einbeziehen – denn es ist ihre Innenstadt. Und dadurch, dass ich die Großprojekte Theater, Tufa und Feuerwehr-Hauptwache herausgenommen habe aus der Bauverwaltung, stehen dort auch Kapazitäten zur Verfügung, um Schul- und Kitaprojekte weiter voranzubringen. Da geht es um Planung, insbesondere aber auch um konkrete Umsetzungen.

Bei allen anstehenden Herausforderungen: Gibt es auch Ereignisse, auf die Sie sich 2023 besonders freuen?

Erstmal wäre ich sehr froh über möglichst viel Normalität und darüber, endlich einmal ohne weitere Krise auszukommen. Es wäre auch schön, einfach wieder die großen und kleinen Trierer Feste feiern zu können wie vor der Corona-Krise. Und schön wäre auch, die Städtepartnerschaften wieder beleben zu können, auch das war ja sehr schwierig. Da geht es um das Zusammenführen von Vereinen aus den Städten und um Verwaltungsaustausch. Wir bekommen jetzt schon Einladungen aus unseren Partnerstädten, laden auch selbst ein – auf diesen Austausch freue ich mich auch sehr. Und das gilt natürlich auch für die vielen täglichen Begegnungen mit den Triererinnen und Trierern.

Das Gespräch führte Michael Schmitz



Ortstermin. Bruno Goossens, Mitinhaber der Agentur Goossens & Kopatz, stellt OB Wolfram Leibe eine Druckmaschine vor. Foto: Wirtschaftsförderung

Traditionsbetriebe im Mittelstand

OB zu Gast bei der Agentur Goossens & Kopatz und im Autohaus Buschmann

Kürzlich standen zwei Unternehmensbesuche im Terminkalender von Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Gemeinsam mit Vertretern der städtischen Wirtschaftsförderung war er in Euren unterwegs und besuchte die Werbeagentur Goossens & Kopatz sowie das Autohaus Buschmann.

Vielfältige Einblicke

Die Agentur Goossens & Kopatz ist bereits seit 2004 am heutigen Standort in der Ottostraße ansässig und

feierte 2021 ihr 25-jähriges Bestehen. Leibe erhielt einen Einblick in die Kreativschmiede mitsamt einer Druckmanufaktur, in der hochwertige Printmedien sowie außergewöhnliche Fahrzeugbeschriftungen realisiert werden. Den Abschluss der Besichtigung der Agentur, die derzeit vier Mitarbeitende hat, bildete eine Kurzpräsentation zur Bedeutung ausgeprägter Logos und eines stringenter Corporate Designs.

Im Anschluss ging es weiter in Euren beim Autohaus Buschmann, das

bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken kann. Seit den 50er-Jahren war das Unternehmen an der Kaiser-Wilhelm-Brücke ansässig, bevor es 2020 im Rahmen des Stadtumbaus West zu der Verlagerung an den neuen Standort im Bereich „Über Brücken“ kam. So konnte Familie Buschmann beim Besuch des Oberbürgermeisters über die positiven Aspekte des jetzigen Standorts und die aktuellen Herausforderungen in ihrem Betrieb berichten, der derzeit 16 Mitarbeitende hat. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 30 Jahren (1993)

13. Januar: Das erste Hochwasser des Jahres erfasst auch Straßen in Trier.

16. Januar: Die Telekom führt in Trier den D1-Mobilfunk ein

Vor 10 Jahren (2013)

16. Januar: Die im Schammatdorf im Trier-Süd lebende bisherige Sozialministerin Malu Dreyer (SPD) wird Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz. Sie tritt die Nachfolge von Kurt Beck an.

aus: Stadttrierische Chronik

EKA-Kurse jetzt online buchen

Die Europäische Kunstakademie (EKA) hat ihre Homepage www.eka-trier.de einem Relaunch unterzogen und präsentiert sie in frischem Design. Zudem gab es mehrere Anpassungen. Zwei große Schwerpunkte der Startseite sind die nächsten beginnenden Kurse sowie Neuigkeiten der Akademie. Zudem stellen sich das Team sowie der Förderkreis vor und es gibt einen Überblick zu den Möglichkeiten, die Akademie durch eine Spende zu unterstützen oder einen Atelierraum anzumieten. Gleichzeitig ist die Kursübersicht 2023 verfügbar und die einzelnen Angebote können erstmals in einem Online-Shop gebucht werden. Dafür ist eine Neuregistrierung nötig, auch wenn man schon lange Teilnehmerin oder Teilnehmer ist. Zudem können die Kurse erstmals auch per Kreditkarte bezahlt werden.

Für den Relaunch sind nach Angaben der Akademie teilweise noch einige Optimierungen und Anpassungen nötig, wofür um Verständnis geworben wird. Auch nach der Neugestaltung bietet www.eka-trier.de einen Überblick zu den Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen, wie etwa der „Markt der Künste“. Sie sind neben den Kursen ein weiteres Standbein der Akademie.

Viel mehr als nur eine Bibliothek

Stadtbücherei verzeichnet viele Neuanmeldungen / Großes Angebot an Veranstaltungen

Die Stadtbücherei Trier erfährt nach den Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wieder einen großen Zulauf von Bürgerinnen und Bürgern. Das zeigt die Bilanz der Jahre 2020 bis 2022, die Leiterin Andrea May dem Dezernatsausschuss III vergangene Woche vorstellte. Neben einem Blick zurück schaute sie auch in die Zukunft, die einige Neuerungen bereithält.

Von Björn Gutheil

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Stadtbücherei insgesamt 373.500 Ausleihen, was einer deutlichen Steigerung zum Jahr 2019 – dem Referenzjahr vor den Corona-Einschränkungen – entspricht. Damals lag die Zahl der Ausleihen bei 313.000. Zurückzuführen ist die Steigerung vor allem auf die gestiegene Nachfrage nach digitalen Angeboten, insbesondere bei der Onleihe. Das Interesse an Digitale stieg die vergangenen Jahre konstant an und lag 2022 bei 167.500 (2019: 101.000). Die Ausleihen der zurzeit 81.000 Medien vor Ort im Palais Walderdorff sind hingegen leicht zurückgegangen – von 212.000 im Jahr 2019 auf 206.000 im vergangenen Jahr. May rechnet aber damit, dass diese Zahl wieder nach oben gehen wird.

Virtuelle Videothek

Der gestiegenen Nachfrage nach den digitalen Angeboten ist die Stadtbücherei mit einer Ausweitung des Angebots nachgekommen: So können Nutzerinnen und Nutzer bei „Filmfreund“ – der virtuellen Videothek der Bücherei – auf zahlreiche Filme und Serien zugreifen. Aber auch für Musikfans bietet die Bücherei das richtige digitale Angebot: Der „Freemusic Service“ ermöglicht den Zugriff auf Millionen Songs und Hörbücher. May weiß: „Die Ausleihe der digitalen Me-



Neuausrichtung. Die neue Kinderbuchabteilung sieht Bücherboxen vor, aus denen sich auch die Kleinsten bedienen können (links in der Skizze). Der gelbe Bereich rechts dient zum Hausaufgaben machen, die beliebte Lok Emma (hinten) bleibt erhalten.

Abbildung: Architekturbüro Bohl

dien ist mit einer Steigerung von mehr als 30 Prozent keine Überraschung, denn hier hat uns die Zeit der häuslichen Langeweile natürlich geholfen.“ Die fortschreitende Digitalisierung spiegelt sich auch bei der Ausleihe und Rückgabe wider: Hier ist ein Terminal geplant, an dem Gäste beides selbst erledigen können.

Der Zuspruch der Stadtbücherei lässt sich auch an der deutlich gestiegenen Zahl an Neuanmeldungen ablesen: 2022 erhielten insgesamt 1822 Menschen einen Bibliotheksausweis, 2019 waren es 1126 und im Jahr davor 967. Die Zahl der Besuchenden ist hingegen noch nicht auf dem alten Niveau angelangt: 2022 wurden 87.000 Menschen begrüßt, 2019 waren es 100.900 und im Jahr davor 93.100.

Die Trierer Stadtbücherei ist nicht nur ein Ort zum Lesen oder Ausleihen

von Büchern, sondern auch für eine ganze Reihe von Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr bot die Einrichtung insgesamt 450 davon an – von Bücherclubs über Lesungen, Workshops, Bücherflohmärkte bis hin zu Exkursionen. Knapp 7500 Menschen nutzten diese Angebote. 2019 waren es knapp 5900 Personen, die die damals 130 Veranstaltungen besuchten.

Besonders beliebt bei jungen Leuten sind die vielfältigen Buchclubs für Kinder und Jugendliche: Von Montag bis Freitag finden diese zu unterschiedlichen Themen statt. Es wird über Bücher geredet, Roboter getestet, Tomaten gezüchtet, das Vorlesen trainiert und einander selbst Geschriebenes gezeigt. Die Lesereihe „Pride für alle“ aus dem vergangenen Herbst bot interessante Lesungen und Vorträge, die auf die unterschiedli-

chen Lebensentwürfe in der Stadt aufmerksam machten und für Akzeptanz und Toleranz warben. Eine weitere Veranstaltungsreihe, die 2022 ins Leben gerufen wurde, war der „Fischers Maathes“-Buchclub für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Räumlich soll sich in der Kinderbuchabteilung demnächst einiges ändern: Ziel ist, die Räumlichkeiten an den aktuellen Bedarf anzupassen. So erwartet die Kinder künftig ein großes rotes „Eintrittsmöbel“, auf dem Bücher präsentiert werden und das zum Schmökern einlädt. Die altbekannte und beliebte Lok Emma bleibt erhalten, verrät May. Bücherboxen soll es auch den Kleinsten unter einem Meter ermöglichen, das passende Buch auszusuchen. Für die größeren Kinder soll es eine Ecke geben, in der Hausaufgaben gemacht werden können.

Der Einbruch kam 2015/16

Langzeitstatistik des Theaters gibt Aufschluss über Besucherzahlen seit 1964



1964/65 war die erste Spielzeit des Trierer Theaters in dem damals neu eröffneten Bau am Augustinerhof. Interessant ist ein Blick auf die Entwicklung der Besucherzahlen im Lauf der Jahrzehnte seit der Eröffnung, die dem Dezernatsausschuss III vergangene Woche vorgestellt wurde.

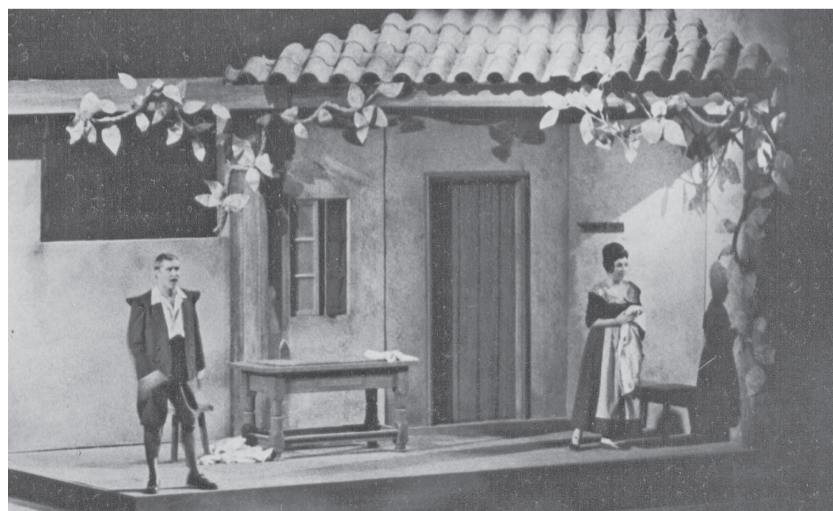
In der ersten Spielzeit unter Intendant Dr. Rudolf Meyer besuchten 147.975 Menschen das neue Kulturhaus am Augustinerhof. Eingeweiht wurde es am 27. September 1964 mit der Premiere der Beethoven-Oper „Fi-

delio“. Bis zur Spielzeit 2014/15 – der letzten von Intendant Gerhard Weber – kamen immer über 100.000 Menschen ins Theater. Teilweise lagen die Besucherzahlen weit über der 100.000er-Marke, etwa in der besucherstärksten Spielzeit 1965/66 mit 153.116. Aber auch 1984/85 zählte das Haus knapp 137.000 Besucherinnen und Besucher, 1997/98 waren es gut 122.000.

Zu einem Einbruch der Zuschauerzahlen kam es 2015/16 unter Intendant Dr. Karl Sibelius: Aufgrund seiner Ausrichtung des Hauses und der Querelen um ihn als Person kamen

nur knapp 80.000 Gäste ins Trierer Theater. Nach seinem Ausscheiden vermochte auch ein mehrköpfiges Leitungsteam es nicht, die Zuschauerzahlen wieder in alte Höhen zu treiben. Dies gelang dann jedoch Manfred Langner 2018/19, der direkt in seiner ersten Spielzeit wieder die 100.000er Marke deutlich knackte und gut 115.000 Gäste anlockte. Die kommenden Spielzeiten waren dann durch Corona geprägt, wobei die aktuelle Spielzeit wieder optimistisch stimmt (Artikel Seite 1). Seit der Eröffnung bis zur Spielzeit 2021/22 wurden im Theater insgesamt 6.788.869 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Kulturdezernent Markus Nöhl wies auf die Medien-Entwicklung über die Jahrzehnte hin, die – grob gesagt – vom Farb- über das Privatfernsehen über Pay-TV bis hin zu Streaming-Angeboten reicht. „Doch trotz dieser Medienkonkurrenz lebt das Theater. Denn dort wird wahres Leben gezeigt“, betonte Nöhl. Intendant Manfred Langner erklärte, früher sei nicht soviel geprobt worden, dafür habe es mehr Vorstellungen gegeben. Doch dies wäre heute aufgrund geänderter Sehgewohnheiten des Publikums nicht mehr denkbar. Die hohen Besucherzahlen über der 100.000er-Marke sieht Langner eindeutig als Ansporn: „Die Besucherzahl von 120.000 Gästen pro Spielzeit halte ich für realistisch“, gab er die Zielrichtung für die kommenden Jahre vor.



Kulturstart. Mit der Premiere der Oper „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven startete das Theater Trier am 27. September 1964 in seine erste Spielzeit.

Foto: Stadtarchiv

Wenn die Kulturrakete abhebt

Kinder- und Jugendtheater im Kulturspektrum



Die Kulturrakete ist abgehoben: Mit einem großen Theaterfest hat der Verein Kulturlabor Triers erstes Pop-Up-Theater für junge Menschen im Kulturspektrum eröffnet. Bis 28. Februar zeigt der für seine Arbeit vielfach ausgezeichnete Verein um Alexander Ourth und Judith Kriebel innovatives und professionelles Kinder- und Jugendtheater im Gewölbekeller des Palais Walderdorff. Neben fünf Schauspielproduktionen stehen auch Workshops und Stückeinführungen für Bildungseinrichtungen auf dem Programm.

Ab 14. Januar präsentiert das Kulturlabor die Repertoire-Produktion „Windzeit Wolfszeit“, eine rasante und informative Reise durch die nordische Mythologie für junge Menschen ab zwölf Jahren. Ab 25. Januar folgt „Sophie Scholl“, ein multimedia-

les Jugendstück zum Thema Widerstand. In Zeiten wiedererstarakter rechter Kräfte in Politik und Gesellschaft ist die Geschichte von Sophie Scholl, deren Ermordung sich 2023 zum 80. Mal jährt, besonders relevant. Für Februar sind zwei Neuproduktionen vorgesehen: Das poetische Kinderstück „Im Garten der Pustebäumen“ und eine Dramatisierung des weltbekannten Romans „1984“ von George Orwell. Alle Produktionen sind durch innovatives Arbeiten gekennzeichnet, bei dem sich klassische Schauspielkunst mit digitalen Technologien vermischt.

Bis 31. Januar können sich weitere Initiativen aus der Kunst- und Kulturszene für ein vier- bis achtwöchiges Zeitfenster im Kulturspektrum beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz bewerben. Alle Informationen: www.kulturspektrum-trier.de.

Danger Dan kommt nach Trier



Beim Porta hoch drei-Festival (15. bis 18. Juni) steht ein weiterer Act fest: Der Rapper Danger Dan – bekannt vom Rap-Trio „Antilopen Gang“ und seit 2021 auch solo unterwegs – tritt am Samstag, 17. Juni, 20 Uhr, auf. Vor zwei Jahren startete er dank eines unerwarteten Klavieralbums sein bislang erfolgreichstes Jahr. Mit „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ und der gleichnamigen Single räumten Danger Dan und sein Team viele Preise ab. Weitere Künstlerinnen und Künstler beim Festival sind „Silbermond“ (16. Juni) und Hubert von Goisern (15. Juni). red

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 11. Januar:**
Olewig, Auf der Ayl.
- **Donnerstag, 12. Januar:**
Trier-Nord,
Ascoli-Piceno-Straße.
- **Freitag, 13. Januar:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Christophstraße.
- **Samstag, 14. Januar:**
Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Montag, 16. Januar:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Südallee.
- **Dienstag, 17. Januar:**
Zewen, Wasserbilliger Straße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass Kontrollen auch an anderen Stellen möglich sind. red

Weihnachtsbäume werden abgeholt

A.R.T. Noch bis Freitag, 20. Januar, bietet der Zweckverband A.R.T. in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg wieder seinen kostenlosen Abholservice für Weihnachtsbäume an – jeweils an dem Tag, an dem die Restmülltonnen geleert werden. Die Bäume müssen bis 6 Uhr morgens am Straßenrand bereitgestellt werden. Eine vorherige Anmeldung am Abfalltelefon ist nicht nötig.

An den bereitgelegten Tannen muss der Weihnachtsschmuck komplett entfernt werden. Bäume, die länger als 2,50 Meter sind, müssen in der Mitte durchgesägt sein. Die Weihnachtsbäume werden in Biomassekraftwerken verwertet oder zerkleinert als Bodenverbesserer auf landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht. red

Spielraumanalysen im Ausschuss

In der ersten Sitzung 2023 des Jugendhilfeausschusses geht es am Dienstag, 10. Januar, 17 Uhr, Großer Rathssaal am Augustinerhof, unter anderem um eine Bilanz der Familienbildungsangebote 2022, die nächste Runde der Spielraumanalysen für die Bezirke Nells Ländchen, Maximin, Barbara und Matthias sowie um die Leitplanung für das Projekt „Orte für Jugendliche“. red

Eine Krise nach der anderen

Reihe „Objekt des Monats“: Neue Sachbücher blicken 100 Jahre zurück

1923 war ein besonderes Jahr der deutschen Geschichte: 100 Jahre später weckt es großes Interesse, was unter anderem mehrere Buchneuerscheinungen zeigen. Einige Sachbücher beschäftigen sich mit dem „Deutschen Trauma“, wie der Autor Mark Jones unterteilt. Sein Buch gehört als Objekt des Monats Januar der Wissenschaftlichen Bibliothek zugleich zu der neuen Themenreihe „Trier 1923-1933. Zwischen Demokratie und Diktatur“ des Stadtarchivs.



Der 1981 geborene Historiker Mark Jones, Assistant Professor am University College Dublin, präsentiert das

Krisenjahr aus einer besonderen Perspektive: Sein Buch ist im Original an ein englischsprachiges Publikum adressiert, das diese Geschehnisse nicht aus dem Unterricht kennt. Daher setzt er die deutsche Geschichte in einen internationalen Kontext und bietet eine breitere Analyse an.

Der Autor erklärt auch, welche Rolle die europäischen Mächte in diesem „annus horribilis“ spielten. Sein Blick richtet sich vor allem auf Berlin, München und das Ruhrgebiet. Er stellt die Politiker, nationalistische Ideologen und Intellektuelle vor, schildert die alliierte Besetzung nach dem Ersten Weltkrieg, die große Not der deutschen Bevölkerung durch die Wirtschaftskrise und den aufkeimenden Nationalismus. Ausgangspunkt seiner chronologischen Darstellung sind Einzelschicksale, basierend auf neu erschlossenen Quellen aus europäischen Archiven. Dadurch gelingt es ihm, sich einer klinisch reinen Version der Geschichte zu entziehen. So sind etwa Zahlen und Fakten zu Vergewaltigungen als Bestandteil der französischen Besatzungspolitik mit konkreten Aussagen der betroffenen Frauen verflochten, was bei der Lektüre tief berührt und zum Nachdenken anregen kann.

Man stellt mit Erstaunen fest, dass manche Namen wie Max Erwin von Scheubner-Richter, eine Führungsfigur in der Frühphase der NSDAP, kaum im deutschen kollektiven Gedächtnis präsent sind. Das zeigt, dass Jones Sichtweise Neues aufdeckt, weil die Geschichte zu oft durch die nationale Brille gesehen wird. Auch weitere Bü-



cher über das Jahr 1923 (Abbildung oben: Bibliothek) sind lesenswert. Christian Bommarius, Jutta Hoffritz, Peter Longerich, Peter Süß, Ralf Georg Reuth oder Volker Ullrich bieten neue Einblicke. Das Spektrum reicht vom Ruhrkampf über die Separatistenbewegung bis zum Hitlerputsch.

Die Bücher oszillieren zwischen dem Faktenreichtum eines Sachbuchs und dem leichteren Ton eines Feuilletons voller Impressionen nach dem erfolgreichen Vorbild des Journalisten Florian Illies. Sein gute zehn Jahre alter Bestseller „1913. Der Sommer des Jahrhunderts“ ist als Vergleich sehr empfehlenswert. Einige Figuren, wie Franz Kafka oder Rainer Maria Rilke, trifft man 1923 wieder.

Unabhängig davon, welches Buch über 1923 man wählt, lohnt es sich, „1913“ zu lesen, um zu reflektieren, was in diesen zehn Jahren passiert ist. Genauso wichtig ist die Frage, was eine Dekade später geschah. Zum Jahr 1933 gibt bislang keine vergleichbare Auswahl an neuen Sachbüchern. Sehr eindrücklich ist jedoch Uwe Wittstocks Roman „Februar 33“.

Genau der Frage, was zwischen 1923 und 1933 in Trier geschah und wie die großen Zeitläufe auf die Moselstadt einwirkten, geht das Stadtarchiv mit seiner kürzlich gestarteten, vielfältigen Reihe nach. Eine Ausstellung über den Besuch von Reichspräsident Paul von Hindenburg 1930 ist bis 26. Februar im Foyer von Wissen-

schaftlicher Bibliothek und Stadtarchiv im Haus an der Weberbach zu sehen. 1923 war auch in Trier eine Separatistenbewegung aktiv und die Wirtschaftskrise deutlich spürbar. In diesem Jahr wurde auch die „Neue Frau“ sichtbar: Damals kehrte die Autorin Gertrud Schloß zurück. Sie sorgte in den nächsten Jahren für Aufsehen, weil sie Männerkleider trug und mitunter im scharfen Ton politische Artikel und satirische Texte veröffentlichte. Das war vorher in Trier eher eine Männerdomäne.

Brüchige Demokratie

Die Dekade zwischen Demokratie und Diktatur prägt die Stadt bis heute. 1924 begann die Ära des Rundfunks, ein Medium, das immer noch im Alltag präsent ist. Auch die wirtschaftliche Lage der 1920er Jahre beeinflusste die Kulturlandschaft: In den Notjahren in Zewen angelegte Erdbeerbeete, die 1930 zirka vier Hektar umfassten, sind immer noch fester Bestandteil dieses Stadtteils.

Es lohnt sich also, mit dem Stadtarchiv und der Wissenschaftlichen Bibliothek auf diese Reise in die Vergangenheit zu gehen. Die Themenreihe und die ausgewählten Sachbücher verraten nicht nur Wissenswertes über die Geschichte der Region, sondern führen auch die Brüchigkeit der Demokratie in den letzten 100 Jahren vor Augen. pal/sfr

Bildende Kunst aus Eifel und Ardennen

Die Tufa zeigt bis 26. Januar eine Auswahl der Jahresausstellung 2022 der „Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen“ (EVVK) in Prüm. Etwa 60 Arbeiten aus Malerei, Fotografie, Grafik, Skulpturen und Installationen sind zu sehen. Die Ausstellung wurde am Freitag im Beisein von Kulturdezernent Markus Nöhl eröffnet.

Zu der Ausstellung in Prüm hatte die internationale Jury knapp 100 Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus Luxemburg, Frankreich, Belgien und Deutschland zugelassen. Die EVVK versteht sich als Forum der Kunstszene in der Großregion Eifel-Ardennen, fördert den grenzüberschreitenden Austausch der Kunstschaaffenden und bietet seit Jahrzehnten mit der jährlichen Ausstellung Nachwuchs- und etablierten Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform. Schon im Januar 2022 war die Gastausstellung in der Tufa geplant gewesen, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. red

Die Ausstellung der EVVK in der Trierer Tufa ist geöffnet: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 17, Donnerstag, 17 bis 20, Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr.

Fruchtbarer Dialog mit sakralen Werken

Die Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie lädt in Zusammenarbeit mit dem Museum am Dom bis 29. Januar dazu ein, die vielfältigen skulpturalen und konzeptionellen Arbeiten des renommierten flämischen Künstlers Kris Martin zu erkunden. Er ist eine Schlüsselfigur der zeitgenössischen belgischen Kunstszene, dessen künstlerische Praxis sich um die menschliche Verfassung, das Leben, den Tod und die Religion dreht.

Seine konzeptionelle Herangehensweise fordert ein Bewusstsein für die Vergänglichkeit von Bedeutung: Die Bedeutung und Wertzuweisung von Objekten verändern sich mit der Zeit. Genau diese Fluktuation in der Wahrnehmung steht im Zentrum der Ausstellung „Who cares“. Sie thematisiert das Nachleben christlicher Kunst und die Problematik von Grenzüberschreitungen, indem sie eine unvermittelte Begegnung zwischen den Arbeiten von Kris Martin und christlichen Kunstwerken aus der Museumsammlung schafft. red

Stadtspitze ist für Umbenennung

Bericht liefert neue Erkenntnisse zu Bischof Stein

Nachdem kurz vor Weihnachten eine unabhängige Kommission ihren Bericht zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Verantwortungsbereich des Bistums Trier in der Zeit des Bischofs Dr. Bernhard Stein vorgestellt hat, spricht sich der Trierer Stadtvorstand für die Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes aus. Er besteht aus Oberbürgermeister Wolfram Leibe,

Bürgermeisterin Elvira Garbes und den Dezernenten Andreas Ludwig, Markus Nöhl und Ralf Britten.

Die unabhängige Kommission hatte rund 500 Akten des Bistums ausgewertet und festgestellt, dass in der Amtszeit von Bischof Stein in zahlreichen Fällen sexuellen Missbrauchs die Täter durch den Führungskreis des Bistums systematisch geschützt, die Perspektiven der Opfer dagegen kaum oder gar nicht berücksichtigt worden waren.

Der Stadtvorstand hat einen Beschlussvorschlag für die nächste Stadtratssitzung Anfang Februar auf den Weg gebracht. Basierend auf den Resultaten der unabhängigen Kommission wird die Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes

vorgeschlagen, was verschiedene Fraktionen ebenfalls gefordert hatten.

Vorschlagsrecht beim Ortsbeirat

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld wird gebeten, einen neuen Namen für den Platz vorzuschlagen. In Trier haben die Ortsbeiräte das Vorschlagsrecht für die Namen von Straßen und Plätze in ihren Stadtteilen. Außerdem soll Bischof Stein die 1975 von der Stadt verliehene Ehrenbürgerwürde posthum aberkannt werden. Auch das 1969 ihm überreichte Ehrensiegel der Stadt soll posthum aberkannt werden, schlägt der Stadtvorstand vor.

Die Vorlage geht am 19. Januar zur Beratung in die Sitzung des Hauptausschusses, wo auch die Studie der Kommission noch einmal vorgestellt wird. In seiner Sitzung am Mittwoch, 1. Februar, könnte der Trierer Stadtrat dann die entsprechende Entscheidung treffen. mic



Widmung. Der Platz hinter dem Dom wurde vor der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 umgestaltet und nach dem früheren Bischof Bernhard Stein benannt. Foto: PA/heb

Lebendiges Gedenken an deportierte Menschen

Designpreis für Gedenk-Installation „Erinnerlicht“

Die interaktive Medieninstallation „Erinnerlicht“ rückte Ende Januar 2022 anlässlich des Gedenktags für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus drei Tage lang die Betroffenen aus Trier und dem Umland in den Fokus und erhielt nun einen landesweiten Designpreis. Konzipiert wurde die Installation von einem Designer-Team der Hochschule Trier sowie von Historikerinnen und Historikern der Uni. Den Anstoß für das von der Stadt geförderte Projekt gab die Trierer AG Frieden.

Nach der Anstrahlung folgt Foto

Zwischen 1941 und 1943 wurden von Trier aus knapp 650 Bürgerinnen und Bürger deportiert. Die vorherige Ausgrenzung zeigt sich an den markierten Kennkarten, deren Mitführung Pflicht war. Ausgehend von diesen über 300 im Stadtarchiv überlieferten Kennkarten entstand die Installa-

tion „Erinnerlicht“: Besucherinnen und Besucher konnten Einzelschicksale hinter dem Akt der Entrechtung und Deportation erkennen.

Nach einem ersten Blick auf die Kennkarten wurden sie an den Monitor-Stelen zu einer „Lichtspende“ aufgefordert. Mit dem Handy oder einer Taschenlampe angeleuchtet, erschien ein Porträtfoto einer deportierten Person, deren Name, Beruf und Herkunft. In der Installation konnten die Gäste auch das Schicksal der Trierer Opfer beleuchten: Je mehr teilnahmen, um einer verfolgten Person zu gedenken, desto heller erstrahlte der Innenhof der Porta. red

Der Designpreis wird verliehen vom Designforum Rheinland-Pfalz, das sich als Schnittstelle zwischen Kreativen, Unternehmen der Designbranche und der Politik engagiert. Ziel ist, Design als Wirtschafts- und Innovationsfaktor sichtbar zu machen.

Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann

Förderprojekt „Soziale Stadt Trier-Nord“ beendet

Nach mehr als elfjähriger Laufzeit hat der Stadtrat die förmliche Aufhebung des zum 1. Januar 2001 etablierten Städtebaufördergebiets „Sozialer Zusammenhalt – Soziale Stadt Trier-Nord“ beschlossen. Dabei ging es um ein Gesamtfördervolumen von 9,18 Millionen Euro.

Die vom Stadtrat beschlossene Vorlage enthält eine detaillierte Bilanz für das Großprojekt, das nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines großen Entwicklungsbedarfs auf den Kern des Stadtbezirks begrenzt wurde. Dafür wurden zahlreiche Vorhaben in den Bereichen Wohnen, soziale Infrastruktur, Wohnumfeld und öffentlicher Raum sowie Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung umgesetzt.

Gesundheits- und Berufsförderung

Zu nennen für das im Laufe des Projekts etwas erweiterte Gebiet sind unter anderem die Sanierung des Bürgerhauses, die Erneuerung von Verkehrsflächen und Plätzen, die Neugestaltung der Benediktinerstraße, die Aufwertung verschiedener Grünflächen, die teilweise Erneuerung des Nordbads, die Schaffung eines sozialen Netzwerks im Stadtteil, die Verstärkung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit, diverse Projekte des Quartiersmanagements (zum Beispiel Stadtteilzeitung), das Programm „Wohnen im Quartier“ sowie die Aufwertung des Wohnumfelds und der Abbruch maroder Häuser. Zudem trug die Wohnungsgenos-

senschaft am Beutelweg eG (Wogebe) zu einer grundlegenden Verbesserung der Wohnbedingungen bei. Darüber hinaus gab es verschiedene Projekte, die aus weiteren Programmen realisiert werden konnten, darunter „Jugend stärken im Quartier“, 58 Mikroprojekte bei „Lokales Kapital für soziale Zwecke“, den Einsatz von Gesundheitsteams vor Ort sowie die Erleichterung des Berufseinstiegs von Jugendlichen.

Mit dem Ausbau und der Sanierung des Jugend- und Kulturzentrums Exhaus konnte ein Großprojekt aber nicht realisiert werden. Hauptgrund waren erhebliche Baumängel, unter anderem bei der Statik und dem Brandschutz. Die bereits bewilligten Fördermittel von über drei Millionen Euro aus dem Programm „Soziale Stadt“ wurden widerrufen. Die Stadtverwaltung hat dafür bereits abgerufene Gelder bis Ende 2021 zurückgezahlt.

Stimmen der Fraktionen

In der kurzen Stadtratsdebatte sprach Monika Berger (SPD) von einem „bedauerlichen Ende“ des Programms, bei dem man sehr viel erreicht habe. Theresia Görgen (Linke) hob zwar ebenfalls die zahlreichen Fortschritte hervor, bezeichnete es aber als „Katastrophe“, dass es nicht gelungen sei, die Exhaus-Sanierung in diesem Rahmen umzusetzen. Daher sehe ihre Fraktion die Aufhebung des Programms eher skeptisch. OB Wolfram Leibe und Baudezernent Andreas



Spuren. Durch die langjährige Förderung wurde nicht nur das Bürgerhaus Trier-Nord grundlegend erneuert, sondern später auch der Vorplatz im Zentrum des Viertels (Bild oben). Ein Hauptakteur der gesamten Erneuerung war die Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg (Wogebe), die unter anderem 2019 die Anlage „Wohnen im Quartier“ in der Nähe des Hochbunkers (Foto r.) fertigstellte. Dort gibt es 37 barrierefreie Wohnungen, einen Pflegedienst, eine Tagespflege, die Wogebe-Geschäftsstelle sowie das Büro des Quartiersmanagements. Fotos: Presseamt/pe

Ludwig wiesen aber darauf hin, dass es allein schon aus rechtlichen Gründen keine andere Möglichkeit gebe, als der Aufhebung zuzustimmen. pe





Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg will in der ersten Kolumne 2023 „keinen moralischen Zeigefinger heben und mit unrealistischen Vorsätzen langweilen“, sondern ein paar Ideen geben, wie das neue Jahr klimaschonender werden kann:

■ **Energie zu sparen** ist einfach und entlastet auch die Geldbeutel: Allein der Verzicht auf Standby-Funktionen bei Elektrogeräten kann im Jahr bis zu 100 Euro sparen. Nachhaltig wird das Klima geschützt, wenn die Energie für den Haushalt aus regionaler Produktion kommt. Ökostrom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen, allerdings kommen die Herkunftsnachweise oft aus dem Ausland.

■ Der Aufwand für einen Wechsel zu einer **ethischen oder nachhaltigen Bank** scheint groß, wird aber meist von dort übernommen. Wer sicher sein will, soziale oder ökologische Projekte zu unterstützen und nicht Atom- oder Kohlekraft, Rüstungsindustrie oder Nahrungsmittelspekulation, wechselt zu einer grünen Bank.

■ Plastik beim **Einkauf** zu vermeiden, ist einfach: An die eigene Tasche denken, Gemüse und Obst unverpackt kaufen, Behälter für Waren, die abgewogen werden, mitbringen und Plastikflaschen vermeiden.

■ Billigprodukte bei der **Bekleidung** halten nicht lange, verursachen Umweltschäden in Herkunftsländern und werden unfair produziert. Weniger und dafür bessere Qualität zu kaufen, bedeutet keine höheren Ausgaben. Getragene Kleidung sollte man weitergeben oder tauschen und auf Fair Fashion achten.

■ **Saisonales und regionales Essen und Trinken** vermeidet lange Transporte. Man ernährt sich frisch und gesund und unterstützt seine Region. Bei Fleisch und tierischen Produkten weniger, aber bessere Qualität zu kaufen, kostet nicht mehr, schont das Klima und sorgt für weniger Tierleid.

■ Wurden zu viele **Lebensmittel** eingekauft, die Reste nicht wegwerfen, sondern einfrieren oder den Nachbarn einladen: Lebensmittel sind zu schade für den Müll. Gezielt können auch größere Mengen gekocht werden, die in kleineren Portionen eingefroren und bei Bedarf aufgetaut werden. Derzeit werden durchschnittlich im Jahr um die 80 Kilo Lebensmittel pro Person weggeworfen.

■ Wer vermehrt **Leitungswasser** trinkt, reduziert die Müllmengen durch Plastikflaschen, braucht nicht schwer zu schleppen und ernährt sich gesünder und kostengünstiger als mit Limonade. Für unterwegs kann Wasser in Trinkflaschen abgefüllt werden.

■ Wenn man nur noch **fair gehandelten Kaffee** kauft, unterstützt man nachhaltige Landwirtschaft und sozial-faire Produktion. Das kostet etwas mehr, aber eine Tasse weniger pro Tag könnte das kompensieren.

Je einfacher es fällt, eine klimaschonende Entscheidung zu treffen, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie getroffen wird. Also nicht die Bequemlichkeit, sondern öfter die Vernunft siegen lassen. Ein schönes 2023 wünscht Ihnen Ihr Klimaschutzteam.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Das nächste Großprojekt im Blick

Eisenbahnüberführung in Trier-West wird erneuert / Baumfällungen stehen an

Das Asphaltband der neuen Verbindungsstraße in Trier-West ist seit dem Spatenstich im Juli schon einige hundert Meter vorangekommen. Unterdessen richten sich die Blicke bereits auf das nächste Großprojekt in dem Stadtteil: den Neubau der Eisenbahnüberführung zwischen der Luxemburger und der Eurerer Straße mit einer Investition in zweistelliger Millionenhöhe. Die Rathaus Zeitung beantwortet die wichtigsten Fragen zu dem Großprojekt.

Von Ralph Kießling

Warum wird gebaut?

Die Eisenbahnüberführung wurde bei der letzten Bauwerksprüfung mit der Note 3,5 bewertet. Ab Note 4 müsste die Brücke aus Sicherheitsgründen für den Verkehr gesperrt werden. Die schlechte Bewertung führte dazu, dass bereits jetzt Schwerlastverkehr ab 7,5 Tonnen die Brücke nicht mehr befahren darf. Davon betroffen sind auch die Stadtbuslinien 1 und 81. Ein Neubau der für die Verkehrsanbindung von Trier-West unverzichtbaren Überführung ist daher dringend geboten.

Was wird gebaut?

Neben dem Brückenbauwerk aus Stahlbeton werden auch die Widerlager und die drei Auffahrtsrampen inklusive Stützmauern aus Richtung Eurerer Straße, Hornstraße und Luxemburger Straße erneuert. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die neue Brücke 70 Zentimeter über dem bisherigen Niveau liegt, um den Sicherheitsabstand zu den Oberleitungen der Bahnlinie einzuhalten. Der Querschnitt der Fahrbahn gliedert sich in zwei 3,25 Meter breite Fahrstreifen mit beidseitigem Angebotsstreifen für Radfahrerinnen und Radfahrer (1,85 Meter) und 2,50 Meter breiten Gehwegen. Auf den westlichen Auffahrten sind Verkehrsinseln und Querungsstellen vorgesehen.

Wann starten die Vorbereitungen?

Bereits in der kommenden Woche



Heute und morgen. Bauleiter Thomas Adler vom StadtRaum Trier präsentiert die Planung für die baufällige Brücke in Trier-West, die neben der Eisenbahn-Weststrecke (rechts hinter der Mauer) auch die Fahrbahn der im Bau befindlichen Verbindungsstraße überspannt. Foto: Presseamt/kig

müssen rund zwei Dutzend Bäume gefällt werden, die an den Auffahrten auf der westlichen Seite direkt neben der Fahrbahn in der Böschung stehen. Da sich die Fahrbahn aufgrund der Fahrradstreifen im Vergleich zum Ist-Zustand verbreitert und die Rampen an die neue Höhenlage der Brücke angepasst werden müssen, können die Bäume nicht erhalten bleiben. Die Fällarbeiten werden zeitlich vorgezogen, da diese nur außerhalb der Nist- und Brutzeiten der Vögel erlaubt sind. Für die Entfernung der Bäume sind im Bebauungsplan Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen.

Bevor die eigentlichen Bauarbeiten mit dem Abriss der alten Brücke starten, wird eine provisorische Fußgängerbrücke über die Bahngleise errichtet. Fußgänger müssten sonst auf der Strecke von der Innenstadt/Römerbrücke nach Trier-West für mehrere Jahre sehr große Umwege in Kauf

nehmen. Das Provisorium wird etwa auf Höhe des DM-Markts an der Hornstraße errichtet und soll mit einem Aufzug ausgestattet werden.

Wie ist der weitere Zeitplan?

Der erste Bauabschnitt startet im Mai, und umfasst Abriss und Neubau der Brücke, den Aufbau der Stützwände und den Straßenbau auf der östlichen Zufahrt. Er soll bis Ende 2024 zeitgleich mit dem Start des Personenverkehrs auf der Eisenbahn-Weststrecke abgeschlossen sein. Im zweiten Schritt wird bis Ende 2025 der Straßenbau auf der westlichen Seite fertiggestellt.

Wie hoch sind die Kosten?

Im 2021 getroffenen Baubeschluss wurde die Investition mit knapp elf Millionen Euro veranschlagt. Wegen der inzwischen deutlich gestiegenen Materialkosten wird sich dieser Rahmen in der Endabrechnung wahr-

scheinlich nicht einhalten lassen. Die Stadt teilt sich die Kosten mit dem Land Rheinland-Pfalz und der Deutschen Bahn.

Sperrungen ab 16. Januar

Die Rodungsarbeiten an den Auffahrtsrampen beginnen am Montag, 16. Januar. Im ersten Schritt wird die Rampe aus Richtung Eurerer Straße ab der Einmündung über Brücken gesperrt. Die Umleitung führt über die Rampe Hornstraße. Am 23. Januar wechseln die Arbeiten auf die Rampe aus Richtung Hornstraße, die ab der Zufahrt zum DM-Markt gesperrt wird. Die Umleitung erfolgt über die Rampe Eurerer Straße. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Samstag, 28. Januar.

Tanzen lernen von der Pike auf

Nikolaus Koch Stiftung ermöglicht Angebot des Theaters in Kitas



Das Theater Trier freut sich über eine Förderzusage der Nikolaus Koch Stiftung, durch die tanzpädagogische Projekte zur Integration von kulturellen und pädagogischen Angeboten in den Bildungsalltag von Schulen und Kindertagesstätten ermöglicht werden.

Mit Hilfe der Fördersumme kann eine neue Stelle im Bereich Tanzpädagogik, die im Frühjahr 2023 besetzt werden soll, für zwei Jahre geschaffen werden. Somit können tanz-

pädagogische Projekte im Sozialraum angeboten werden, die niedrigschwellig Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer sozialen Herkunft erreichen. Durch die Verstärkung der Kooperationen des Theaters mit Bildungseinrichtungen der Region wird die kulturelle Bildung in den Institutionen gefördert. Kinder und Jugendliche können lernen, für eine offene und vielfältige Gesellschaft einzustehen, die frei von Ideologien, Diskriminierungen und Vorurteilen ist. Dabei bietet der Tanz einen ganz eigen-

en Erfahrungsraum, in dem viele verbal geprägte Vorurteile noch nicht eingedrungen sind und Erfahrungen der Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Einfühlung in besonderer Qualität möglich sind.

„Tanz lässt teilhaben“

Kulturdezernent Markus Nöhl betont: „Wir wollen Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur begeistern. Dank der großzügigen Förderung der Nikolaus Koch Stiftung können wir für zwei Jahre nun unsere kulturelle Bildung im Theater durch eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter im Bereich Tanz verstärken. Das birgt große Chancen, denn wie die Musik ist auch der Tanz eine Kulturform, die Menschen mit unterschiedlichen Herkunftsn und Sprachkenntnissen teilhaben lässt.“

Auch Ivan Racic, Geschäftsführer der Nikolaus Koch Stiftung, hebt die Bedeutung der Förderung hervor: „Kinder und Jugendliche sind die am stärksten von den Folgen der Coronapandemie betroffene Gesellschaftsgruppe. Angebote wie dieses Projekt sind immens wichtig, um sie aus der Isolation der vergangenen zwei Jahre zurückzuholen und wieder in den direkten Austausch und die Interaktion miteinander zu bringen. Wir freuen uns, ein Teil hiervon zu sein.“ red



Festgeschnürt. Mit der Fördersumme der Koch Stiftung kann eine neue Stelle in der Tanzpädagogik für zwei Jahre geschaffen werden. Foto: Adobe Stock

Bürgerbeauftragte kommt ins Rathaus



Die nächste Trierer Sprechstunde der Landesbürgerbeauftragten Barbara Schleicher-Rothmund (Archivfoto: PA) findet am Dienstag, 31. Januar, im

Rathaus statt. Sie steht mit ihrem Team zur Verfügung, wenn Ratsuchende Probleme mit einer Behörde haben. Zudem ist Schleicher-Rothmund Beauftragte für die Landespolizei und auch dort Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Beamtinnen und Beamte. Wer die Sprechstunde am 31. Januar nutzen will, wird gebeten, sich bis 17. Januar zu melden, telefonisch (06131/2899999) oder per E-Mail: poststelle@diebuergerbeauftragte.rlp.de. Zudem besteht neben von der Sprechstunde die Möglichkeit, sich mit dem Büro von Schleicher-Rothmund in Verbindung zu setzen: Kaiserstraße 32, 55116 Mainz, Telefon: 06131/28999-0, Fax: 06131/2899989, E-Mail: poststelle@diebuergerbeauftragte.rlp.de.

■ **Weitere Informationen** über die Arbeit der Bürgerbeauftragten sowie ein Online-Formular unter: www.diebuergerbeauftragte.rlp.de red

Deutsch-französische Familiengeschichte(n)

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Trier (DFG) präsentiert in der zweiten Woche des neuen Jahres einen weiteren gemeinsamen Vortrag mit der VHS: Géraldine Schwarz liest am Mittwoch, 11. Januar, Raum 5, im Palais Walderdorff aus ihrem Buch „Die Gedächtnislosen/Les Amnésiques“, das den Europäischen Buchpreis erhielt. Schwarz berichtet in der von Dr. Magdalena Palica (Wissenschaftliche Bibliothek) moderierten Veranstaltung von ihrer deutsch-französischen Familiengeschichte vor dem Hintergrund der Historie des 20. Jahrhunderts in beiden Ländern. Mit diesem Vortrag beteiligt sich die DFG an den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag des Elysée-Vertrags zwischen beiden Ländern und am Gedenken zur 90. Wiederkehr der NS-Machtübernahme am 30. Januar 1933. red

Erbrechtliche Folgen einer Scheidung

Die Trierer Kontaktstelle des Interessenverbands Unterhalt & Familienrecht (ISUV) lädt in Zusammenarbeit mit der VHS zu der Info-Veranstaltung „Scheidung und Erbe. Wie mache ich das richtig und spare auch noch Steuern?“ am Mittwoch, 11. Januar, 19.30 Uhr, Seminarraum 108 im Palais Walderdorff, ein. Trennungen und Scheidungen haben wesentliche, teilweise überraschende steuerliche und erbrechtliche Auswirkungen für beide Ehegatten. Der Referent, Steuerberater Klaus Baden aus Bitburg, informiert über die gesetzliche Erbfolge, Testament, Pflichtteilsanspruch und Enterbung. Eine Anmeldung ist nötig: vhs@trier.de, trier@isuv.de oder 0162/9117580. red

Trierer Innenstadt zieht Menschen an

Frequenzmesser in der City zeigen: Besucherzahlen teilweise höher als vor Corona

Erfreuliche Nachrichten: Auswertungen der Passantenfrequenzen in der Innenstadt zeigen, dass sich die Besucherzahlen des Oberzentrums wieder auf den Vor-Corona-Werten eingependelt haben – und zum Teil sogar deutlich darüber liegen.

Von Michael Schmitz

Trier besitzt seit Mai 2019 an den Standorten Fleisch- und Brotstraße Frequenzmessgeräte der Firma hystreet.com. Sie messen 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr die Passantenströme. Insbesondere die Entwicklung der Fleischstraße im Vergleich 2022 zu 2019 ist bemerkenswert: Von Juni bis November lagen die Zahlen 2022 über denen aus 2019. Der starke Anstieg, vor allem in der Zeit von Juni bis August, lässt sich möglicherweise auf eine hohe Nutzung des „9-Euro-Tickets“ zurückführen, auch der deutliche „Knick“ im September wäre vor diesem Hintergrund nachvollziehbar. Eine noch laufende Auswertung der Fahrgastzahlen für 2022 kann weitere Details liefern.

Warmes Wetter lockt Gäste an

Zudem hat das bis in den Oktober hinein andauernde warme und meist trockene Wetter dazu beigetragen, dass die gastronomischen Angebote in der City durch die Innenstadtbesucher über einen langen Zeitraum aufgesucht wurden. Die Frequenzen in der Brotstraße liegen außer für September auch über denen aus 2019, wenn auch anteilig nicht so hoch wie in der Fleischstraße. Der Vergleich der Pas-



Einkaufsmeile. In der Simeonstraße wird seit 2020 die Passantenfrequenz gemessen. Foto: Presseamt/gut

santenzahlen 2021 und 2022 macht auch deutlich, dass nach der Lockerung der Corona-Restriktionen die Menschen wieder in die Innenstadt zurückgekehrt sind. Prozentual ist auch hier die Fleischstraße Spitzenreiter (50 Prozent plus). Im Vergleich der absoluten Zahlen kann die Simeonstraße am meisten punkten, hier gibt es eine Steigerung gegenüber 2021 um mehr als drei Millionen Passanten. In

den Hauptferienmonaten Juli und August wurden in der Simeonstraße jeweils über eine Million Passanten gezählt. Da die Zahlen für Dezember 2022 noch nicht in Gänze vorliegen, kann derzeit davon ausgegangen werden – auch unter Berücksichtigung der Ferienzeit sowie des nach drei Jahren wieder stattgefundenen Silvesterlaufs – dass die Simeonstraße die Zehn-Millionen-Marke sicher noch überschrei-

tet. Im November 2022 wurden Passanten an 225 Standorten in sechs Ländern in Europa erfasst, vorwiegend in Deutschland. Hier kann sich die Simeonstraße mit 815.675 Passanten auf Platz 67 behaupten und liegt vor der Löhrrstraße in Koblenz mit 746.138 und Bamberg (Grüner Markt) mit 701.583 Passanten.

„Bemühungen tragen Früchte“

Für Innenstadt-Dezernent Ralf Britten sind die Zahlen ein gutes Zeichen: „Die hohen Passantenfrequenzen belegen, dass die Trierer Innenstadt nach wie vor in der gesamten Region eine hohe Attraktivität hat. Unsere Bemühungen, zum Beispiel mit gezielten Werbekampagnen nach der Corona-Zeit wieder Menschen in die Stadt zu locken, tragen offenbar Früchte. Zugleich werden wir nicht nachlassen, die Innenstadt mit Hilfe der verschiedenen Förderprogramme nachhaltig fit für die Zukunft zu machen, damit sie attraktiv für Bürgerinnen und Bürger, die Bewohnerinnen und Bewohner und natürlich Gäste bleibt, egal ob sie als Touristen oder zum Einkaufen kommen.“ Die Stadtverwaltung arbeitet daran in mehreren Fachabteilungen mit den Förderprogrammen „Innenstadtimpulse“, „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ sowie mit dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“.

Wie die Besucher die Innenstadt bewerten, werden die **Ergebnisse der Befragung** „Vitale Innenstädte“ zeigen, die nach derzeitigem Stand Ende Januar veröffentlicht werden.

Jupa fordert Wahlrecht mit 16

Das Jugendparlament (Jupa) schließt sich der Forderung nach einem Wahlrecht für Jugendliche ab 16 auf Kommunal- und Landesebene an und greift damit eine Initiative des Landesjugendrings und der Landesschülervertretung auf. Für diese Umstellung müssten das Landes- und das Kommunalwahlgesetz geändert werden. In der aktuellen Debatte hatten die beiden landesweiten Verbände unter anderem darauf verwiesen, dass in mittlerweile elf anderen Bundesländern Jugendliche schon auf kommunaler Ebene ab 16 wählen könnten und in fünf sogar auch bei Landtagswahlen. Dieser Argumentation schlossen sich die Jupa-Mitglieder an. Sie verwiesen mit Blick auf mögliche Kritik unter anderem darauf, dass diese Neuerung im Sozialkundeunterricht frühzeitig vorbereitet werden könnte und die Jugendlichen dann gut informiert schon mit 16 ihr Wahlrecht nutzen könnten. Zudem hätte das Jupa bei einem Wahlrecht ab 16 mehr Möglichkeiten, sich einzubringen und seinen Argumenten Gehör zu verschaffen, gerade auch auf kommunaler Ebene, so die einhellige Meinung. red

Kröten über die Straße tragen

Ab Mitte Februar wandern wieder Erdkröten, Frösche und Molche zu ihren Laichgewässern. Damit ihnen das Überqueren der Straßen nicht zum Verhängnis wird, werden in Abstimmung mit dem Amt für Bauen und Umwelt freiwillige, volljährige Helferinnen und Helfer in Trier gesucht, die die Amphibien über die Straße tragen. Interessierte melden sich bei Judith Foltys: 0151/28885340. red

Aktiv im Einsatz für Demokratie

Im Jugendforum haben sich junge Menschen 2022 mit vielen Themen auseinandergesetzt

Wie können sich junge Menschen in der Stadt Trier für die Demokratie engagieren? Als eine der vielfältigen Jugendbeteiligungsmöglichkeiten stellt das Jugendforum seine Aktivitäten des Jahres 2022 in einem Jahresrückblick vor.

Das Jugendforum gehört zur Partnerschaft für Demokratie in Trier – gefördert als eine von über 300 Kommunen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Aus den Fördermitteln des Jugendfonds können junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren eigene Projekte zu den Themen Demokratie und Vielfalt realisieren. Das Jahr 2022 begann auch beim Jugendforum mit dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine. Die aktiven Jugendlichen organisierten bereits im März ein Treffen, bei dem junge Menschen die Situation mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft sowie mit Betroffenen und Helfenden diskutierten.

Infostand beim CSD

Ein weiteres großes Projekt richtete sich gegen die Diskriminierung von Menstruierenden. Zwölf Bildungsinstitutionen haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, jeweils eine Box mit kostenfreien Periodenprodukten in ihrer Einrichtung so zu platzieren, dass menstruierende Personen einen freien Zugang dazu haben.

Beim Christopher Street Day (CSD) Trier war das Jugendforum mit einem Informationsstand vertreten, der mit kleinen Aktionen gesellschaftliche Vielfalt unterstützte und viel besucht wurde. Anne Reichert ist Mitglied des Jugendforums und betont: „Es gibt immer noch viel Diskriminierung gegenüber queeren Personen. Sichtbarkeit



Bunte Truppe. Faranggis Aslamy, Paul Naunheim, Hannah Plunien (oben, v. l.), Susanna Hubo und Anne Reichert (rechts), vertreten das Jugendforum beim Christopher Street Day. Foto: Jugendforum

auf queere Themen zu lenken, durch Veranstaltungen wie den CSD ist für uns unverzichtbar und wird gerne von uns unterstützt.“

Im September veranstalteten die Jugendlichen einen Workshop zum Thema Kommunalpolitik und Wahlen,

um das Thema jugendgerecht aufzuarbeiten. Eingeladen wurden OB Wolfram Leibe, ein Stadtratsmitglied, sowie Expertinnen und Experten. Sie erläuterten die Grundstrukturen der Kommunalpolitik und Jugendpartizipation in Trier, berichteten aus ihrem All-

tag und standen bei Fragen der jungen Menschen bereit. Ein Besuch samt Gespräch mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die den Oberbürgermeister zum nächsten Termin abholte, war nicht geplant und führte zu positiver Überraschung der Teilnehmenden. Susanna Hubo, Koordinatorin des Jugendforums, bekräftigt: „Die Stimmen von jungen Menschen müssen auf allen Ebenen vertreten und der Zugang so niedrigschwellig wie möglich sein. Aus diesem Grund sind solche Austauschformate unverzichtbar.“ Mitte November fand der bundesweite Vorleseabend statt, an dem wie im letzten Jahr Jugendliche und weitere Akteure der „Partnerschaft für Demokratie“ teilnahmen. In 15 Kindertagesstätten lasen die Menschen Kinderbücher vor, die die Vielfalt in der Gesellschaft zum Thema hatten. Die zusammengestellten Pakete aus jeweils zehn Büchern wurden den Kitas geschenkt.

Am Jahresende stand außerdem ein Argumentationstraining auf dem Programm, das in zwei Schulen stattfand. Schülerinnen und Schüler wurden darin befähigt, Alltagsrassismus zu erkennen und in entsprechenden Situationen zu reagieren. Die Partnerschaft für Demokratie Trier wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie anteilig durch die Stadt gefördert. red

Informationen über Projekte und Möglichkeiten der Beteiligung gibt es auf dem Instagram-Account @jugendforum_trier. Wer zwischen 14 und 27 Jahren alt ist und sich aktiv für Demokratie und Vielfalt einsetzen möchte, kann sich an Susanna Hubo wenden (jugendforum@ehrenamt-sagentur-trier.de).

Schub für Herzensprojekt

Brunnenverein spendet 10.000 Euro für geplantes Bürgerhaus in Heiligkreuz

Hunderte Besucherinnen und Besucher kamen im vergangenen Sommer zum Brunnenfest in den Ortskern und auch der „Romantische Weihnachtsmarkt“ in der Adventszeit lockte wieder Massen an Menschen nach Heiligkreuz. Nachdem Corona 2020 und 2021 beiden Events einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, wurde der Neustart der Veranstaltungen im vergangenen Jahr zu einem vollen Erfolg. Wie erfolgreich, zeigte sich bei einer besonderen Scheckübergabe: 10.000 Euro stellt der Brunnenverein Heiligkreuz

für die Einrichtung des geplanten Bürgerhauses im Stadtteil zur Verfügung.

„Tolles Projekt“

„Bereits in unserer Vorstandssitzung im Frühjahr hatten wir beschlossen, die Erlöse aus dem Brunnenfest und dem Weihnachtsmarkt 2022 für die Inneneinrichtung des Bürgerhauses Heiligkreuz zu spenden“, berichtet Walter Oberbillig, Vorsitzender des Brunnenvereins, anlässlich der symbolischen Überreichung des Schecks

an Ortsvorsteher Hanspitt Weiler und die Vorsitzende des Heiligkreuzer Bürgervereins, Dorothee Hoffmann. „Jede Besucherin und jeder Besucher hat damit einen Beitrag dazu geleistet, dass dieses tolle Projekt realisiert werden kann“, freuen sich Oberbillig und Vize-Vorsitzender Peter Aude-sirk.

Spendenziel: 30.000 Euro

Ortsvorsteher Weiler, der Anfang 2022 gemeinsam mit allen Fraktionen des Ortsbeirats eine Spendenaktion für die Inneneinrichtung gestartet hatte, ist begeistert: „Was für eine tolle Spende“, betonte Weiler, der sich bei dieser Gelegenheit nicht nur beim Brunnenverein, sondern auch bei allen bisherigen Unterstützern bedankte: „Bis heute kamen aus kleineren und größeren Spenden schon über 16.000 Euro zusammen. Mit der Großspende des Brunnenvereins kommen wir unserem gesetzten Ziel von 30.000 Euro auf einen Schlag deutlich näher“, erklärt der Ortsvorsteher, der sogleich noch eine gute Nachricht erhielt: Der Heiligkreuzer Bürgerverein wird in diesem Jahr 1000 Euro spenden. Dessen Vorsitzende, die Architektin Dorothee Hoffmann, entwarf ehrenamtlich Pläne für die Sanierung und Umnutzung des alten Trafo-Gebäudes und bringt sich maßgeblich in das Projekt ein: „Das gibt einen richtigen Schub für unser gemeinsames Bürgerhaus“, kommentiert sie erfreut die Großspende des Brunnenvereins. red



Gemeinsam für die Sache. Sie bringen die Realisierung des neuen Heiligkreuzer Bürgerhauses voran (v. l.): Walter Oberbillig (Brunnenverein), Dorothee Hoffmann (Bürgerverein), Ortsvorsteher Hanspitt Weiler und Peter Aude-sirk (Brunnenverein). Foto: Maximilian Kraaz

Umschläge gegen Betrug

Weitere Banken beteiligen sich an Aktion

Die Warnumschläge, die durch gezielte Fragen verhindern sollen, dass vor allem ältere Menschen größere Bargeldsummen abheben und an „Enkeltrickbetrüger“ weitergeben, werden jetzt in Trier von weiteren Banken verteilt: Nachdem sich bereits seit dem Start die Sparkasse an der Aktion des Trierer Seniorenbeirats in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem städtischen Dezernat für Bürgerdienste, Innenstadt und Recht beteiligt hat, ist nun auch die Volksbank Trier mit dabei. Zudem sollen die Umschläge in folgenden Banken ausliegen:

- Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Balduinstraße 16-18
- Commerzbank, Brotstraße 24.
- Deutsche Bank, Hosenstraße 20.
- Pax-Bank eG, Weberbach 65-67
- Postbank, Simeonstraße 11
- Sparda-Bank Südwest eG, Jakobstraße 30

■ HypoVereinsbank, Fleischstraße 61.

Die Umschläge wurden zunächst in einer Auflage von 2000 Stück gedruckt. Es können aber nach Angaben des Trierer Seniorenbeirats bei Bedarf weitere Exemplare nachgeliefert werden.

Trotz vielfältiger Kampagnen und zahlreicher Medienberichte häufen sich die Fälle, bei denen vor allem ältere Menschen durch „Enkeltrickbetrüger“ oder Schockanrufe, zum Beispiel wegen einer angeblichen Erkrankung eines Familienangehörigen, oft um einen Großteil ihres gesparten Geldes gebracht werden. Dabei geht es oft um hohe, vier- bis fünfstelligen Beträge. Vor diesem Hintergrund entstand schon vor einiger Zeit die Idee für den Warnumschlag, der quasi in letzter Minute verhindern soll, dass es zu schweren Betrugsfällen kommt. red

Mehr Geld für Tageseltern

Der Stadtrat hat einer Erhöhung der Zahlungen für die Kindertagespflege zum 1. Januar 2023 zugestimmt. Dieses Angebot ist für vor allem für Familien für Kinder unter drei Jahren eine wichtige Ergänzung zu den Angeboten der Kitas und hat sich in den letzten Jahren nach Angaben des Jugendamts sehr dynamisch entwickelt. Seit der letzten Anpassung der Vergütung im Mai 2009 gab es Preissteigerungen, die die jetzige Anhebung der Zahlungen erforderlich machten. Sie werden auf durchschnittlich 5,15

Euro pro Stunde erhöht. Damit steigt die monatliche Geldleistung auf maximal 625 Euro für die Betreuung in einem Haushalt von Personensorgeberechtigten und auf 893 Euro bei Tagespflegepersonen.

Wie hoch die tatsächliche Zusatzbelastung für den städtischen Haushalt ist, hängt davon ab, wie stark die Angebote in Anspruch genommen werden. Bleibt die Nachfrage auf dem Niveau von 2022, geht das Jugendamt von einem jährlichen Bedarf von rund 550.000 Euro aus. pe

JAHRESRÜCKBLICK 2022

MAI

Spielplatz-Planung

Nach teilweise kontroverser Debatte billigt der Stadtrat die Spielplatz-Bedarfsplanung 2022/23. Sie enthält kaum neue größere investive Projekte, sondern rückt die Fertigstellung schon begonnener und die Umsetzung geplanter Projekte ins Zentrum. (4. Mai)

Rückkehr

Knapp zehn Monate nach der verheerenden Flut kann die Ehranger Feuerwehr wieder in ihr damals beschädigte Gebäude in Oberstraße zurückkehren. Zwischenzeitlich war sie in der Wache 2 der Berufsfeuerwehr untergebracht. (5. Mai)

Zensus

Update der Bevölkerungsstatistik: Die Haushaltsbefragung im Rahmen des Zensus startet. Dafür sind in Trier bis August rund 100 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte unterwegs. Das ist die erste umfassende bundesweite Bevölkerungszählung in Kombination mit einer Gebäude- und Wohnungszählung seit 2011. (15. Mai)

Großprojekt in Trier-West

Das europaweite Verfahren der Stadt zur Vergabe der Jägerkaserne in Trier-West ist abgeschlossen. Den Zuschlag zur Entwicklung des 6,5 Hektar großen Areals zu einem Wohngebiet erhält der Trierer Projektentwickler EGP. Das Konzept setzt soziale und ökologische Schwerpunkte. (17. Mai)

Putzaktion



Mit einem Saubermach-Tag im Messepark in den Moselauen bedanken sich Geflüchtete aus der Ukraine für die Aufnahme und vielfältige Unterstützung seit dem Kriegsausbruch in ihrer Heimat. (18. Mai)

Erbe bewahren

Die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier gründet ein Internationales Zentrum für Handschriftenforschung. Die von Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnete Einrichtung soll einen Beitrag dazu leisten, das reiche Erbe mit rund 3100 Handschriften zu erhalten. (19. Mai)



30. MAI

Zentraler Service. Oberbürgermeister Wolfram Leibe überreicht Guido Briel, Amtsleiter der Bürgerdienste (vorne links), bei der offiziellen Eröffnung den Schlüssel zum neuen Bürgeramt im früheren Sparkassengebäude am Viehmarkt. Rund 170 Mitarbeitende verschiedener Ämter bieten den Bürgerinnen und Bürgern an einem zentralen Ort in der Stadt diverse Dienstleistungen an – vom Pass- und Meldewesen, über das Wohngeld, Teilen der Kfz-Zulassung bis hin zum Elterngeld und dem BAföG.

JUNI

Exhaus-Bürgerbegehren

Das vom Aktionsbündnis „Exhaus bleibt“ angestrebte Bürgerbegehren zur Sanierung des Gebäudes, für das die nötige Zahl an Unterschriften gesammelt wurde, ist nach Auffassung des städtischen Rechtsamts rechtlich nicht zulässig. Verwiesen wird vor allem auf eine nicht ausreichende Begründung. (2. Juni)

Ehrung

Die Stadt Trier zeichnet Professor Anna Bulanda-Pantalacci mit dem Ehrenpreis für Kultur aus. Kulturdezernent Markus Nöhl überreicht ihr die alle zwei Jahre verliehene Auszeichnung. Die Künstlerin und Professorin für Kommunikationsdesign an der Hochschule Trier ist vor allem im grenzüberschreitenden Kontext für die Kultur engagiert. (8. Juni)

Bundesweite Anerkennung

Alle zwei Jahre würdigt der Fairtrade Deutschland-Verband engagierte Unternehmen, Projekte und Initiativen. Zu den Preisträgern 2022 zählt neben verschiedenen Unternehmen auch die Stadt Trier mit ihren „Fair-Führungen“. (9. Juni)

Altstadtfest

Zum ersten Mal seit 2019 kann das Trierer Altstadtfest nach der Corona-Pause wieder in gewohntem Umfang stattfinden. Mit Blick auf den Start der Landesausstellung liegt der Termin diesmal früher als gewohnt. (10. bis 12. Juni)

Open Air-Festival

Der Berliner Kabarettist Kurt Krömer sowie der Singer-Songwriter Clueso sind die Top-Acts beim Festival Porta hoch drei. Das Programm wird abgerundet durch das Konzert „30 für Trier“ zur Förderung der regionalen Kulturszene und das beliebte Picknickkonzert der Philharmoniker. (16. bis 19. Juni)

Keine zweite Amtszeit

Baudezernent Andreas Ludwig bewirbt sich nicht um eine zweite Amtszeit als Beigeordneter ab 1. Mai 2023. In einer persönlichen Erklärung im Bau-Dezernatsausschusses nennt der 60-jährige CDU-Politiker dafür private Gründe. Wegen der starken Arbeitsbelastung habe seine Familie immer wieder zurückstehen müssen. (30. Juni)

JULI

Zuschlag

Der Siegerentwurf für die neue, rund 100 Millionen Euro teure Hauptfeuerwache am Kreisel gegenüber den Kaiserthemen kommt nach dem Votum des Preisgerichts von der Stuttgarter wulf architekten GmbH, die auch als Generalplaner fungiert. Das Konzept sieht eine große Durchfahrtshalle für die Alarmfahrzeuge vor, in die Werkstätten, Waschhalle, Desinfektionshalle und der zweite Abmarsch integriert sind. (1. Juli)

Flut-Bilanz

Knapp ein Jahr nach der verheerenden Überflutung von Ehrang durch die Kyll zieht das Rathaus Bilanz. Viele Akteure – von der Berufsfeuerwehr über die Stadtwerke bis zum Ortsbeirat – haben gemeinsam den Wiederaufbau vorangebracht. Kritik gibt es

an mitunter überzogener Bürokratie bei der Beantragung von Beihilfen für Gebäudesanierungen. (4. Juli)

Städtebauförderung

Mit 16 Millionen Euro von Bund und Land für die nächsten vier Jahre kann die Stadt Trier weiterhin in Trier-West/Pallien investieren. Daneben profitieren auch erstmals Teile der Innenstadt von dem Programm. Dafür wird ein integriertes Entwicklungskonzept aufgestellt. (4. Juli)

Krisenvorsorge

Wie wirkt sich das möglicherweise ausbleibende Gas aus Russland im Herbst und Winter in Trier aus? Diese Frage beschäftigt auch den Stadtrat. Daher erteilt er der Verwaltung den Auftrag, sich auf eine Krise vorzubereiten. Zudem werden Vorkehrungen

für mögliche Engpässe in den 110 von der Stadt beheizten und betriebenen Gebäuden getroffen. (12. Juli)

Nord-Süd-Achse

Mit dem Spatenstich starten die Tiefbauarbeiten für die neue 1,2 Kilometer lange Nord-Süd-Achse zwischen Hornstraße und Lokrichthalle. Sie soll die Verkehrsströme in Trier-West ab 2024 neu ordnen. Mit geschätzten Kosten von rund 15,5 Millionen Euro ist das die größte Einzelinvestition beim Stadtumbau Trier-West. (12. Juli)

Bürgerhaus für Kernscheid

Die Realisierung der neuen Bürgerbegegnungsstätte im früheren Kernscheid, „Schulmeisterhaus“ rückt näher: Für das rund 699.000 Euro teure Projekt, das das Land beim „Stadtdörfer“-Programm fördert, bewilligt der Stadtrat den städtischen Zuschuss von 295.000 Euro. Auch bei den „Stadtdörfer“-Projekten in Heiligkreuz und Kürenz gibt es Fortschritte. (12. Juli)

Neues Gewerbequartier

Noch liegen auf dem Gelände der früheren General-von-Seidel-Kaserne an der Gottbillstraße große Schutthäufen, und die alten Gebäude werden abgerissen. Doch schon Anfang 2024 sollen sich in dem neuen Gewerbequartier „ParQ54“, das gemeinsam mit den Stadtwerken nachhaltig geplant wird, Firmen ansiedeln. (14. Juli)

Dank an Harald Dr. Michels

26 Jahre leitete er die Geschicke des Gesundheitsamts Trier-Saarburg: Dr. Harald Michels wird von Landrat Stefan Metzendorf in den Ruhestand verabschiedet. Auch OB Wolfram Leibe würdigt im Namen der Stadt das große Engagement und die enge Zusammenarbeit, die sich gerade in der Pandemie sehr bewährt hätten. Michels unterstützt das Gesundheitsamt weiterhin in beratender Funktion. (26. Juli)



19. JULI

Dauereinsatz. Wegen vieler größerer Brände durch die extreme Trockenheit und Hitze sind die Feuerwehren der Region nahezu im Dauereinsatz. So löst ein Güterzug auf der Weststrecke aus Richtung Konz eine ganze Reihe von Flächenbränden im Kreis und in der Stadt aus. Ursache ist ein Defekt an einem Rad, der für einen Funkenflug sorgt. Zudem gibt es mehrere Brände in abfallverarbeitenden Betrieben im Hafengelände, auf einer Terrasse sowie auf verschiedenen Grün- und Waldflächen sowie Feldern.



24. JUNI

Vorhang auf. Mit rund 700 hochkarätigen Exponaten wird im Landes-, im Dom- und im Stadtmuseum die große Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reichs“ eröffnet. Sie setzt die bewährte Zusammenarbeit der drei Häuser fort und zählt, so Innenminister Roger Lewentz, deutschlandweit zu den kulturellen Highlights des Jahres. Der Ausstellungsteil im Stadtmuseum (Foto) widmet sich bis 27. November dem Schwerpunkt „Das Erbe Roms – Visionen und Mythen in der Kunst“.

AUGUST

Wahlhelfer gesucht

Trotz mehrerer Aufrufe gibt es für die OB-Wahl am 25. September noch Lücken bei der Besetzung der Wahlvorstände: Rund 60 der etwa 700 benötigten Helferinnen und Helfer werden noch gesucht. (2. August)

„Domi“ im Zeitplan

Das städtische Wohnbauprojekt „Domi“ am Grüneberg in Kürenz legt voll im Zeitplan. Die Baupläne sind im Austausch mit den rund 40 künftigen Bewohnerinnen und Bewohner entstanden und werden weiter angepasst. Die Sinti-Familien, die in der Riveris-Sozialsiedlung leben, ziehen dorthin um. Die Stadt baut 17 sozial geförderte Wohnungen zwischen 59 und 90 Quadratmetern. (2. August)

Neues Quartier in Feyen

In Castelnau-Mattheis im Stadtteil Feyen/Weismark entsteht ein neues Viertel, in dem bis zu 2000 Menschen leben werden. Vor Ort informiert sich OB Leibe bei David Becker, Geschäftsführer der EGP, die dort rund 30 Millionen Euro investiert. (9. August)

Drei Wahlvorschläge

Der Wahlausschuss lässt für die Oberbürgermeister-Wahl am 25. September eine Bewerberin und zwei Bewerber einstimmig zu: Michael Molitor (CDU), Wolfram Leibe (SPD) und Vera Ganske (Die PARTEI) gehen ins Rennen. (11. August)

Energiesparen

Wegen der Gasmangellage und steigender Preise trägt die Stadtverwaltung mit Einsparungen ihren Teil dazu bei, die Versorgung sicherzustellen. Vorgesehen ist unter anderem eine maximale Raumtemperatur von 19 Grad in den Büros. (22. August)

Kultur an der Mosel

Nach der Corona-Pause ist es für diverse Kulturinitiativen und Bands wichtiger denn je, sich auf einem großen Festival auch neuen Publikumschichten zu präsentieren. Mit diesem Konzept verzeichnet der Kulturhafen am Zurlaubener Moselufer bei der vierten Auflage auf Einladung der TTM einen erfolgreichen Start. (26. August)

SEPTEMBER



25. SEPTEMBER

Leibe wiedergewählt. Eindeutiger Sieg für den Amtsinhaber: Mit 72,2 Prozent der Stimmen im ersten Wahlgang wird Oberbürgermeister Wolfram Leibe (SPD) für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Leibes Herausforderer Michael Molitor (CDU) kommt auf 20,5 Prozent und die dritte Kandidatin Vera Ganske (Die PARTEI) holt 7,3 Prozent. Über 700 Wahlhelferinnen und -helfer in 66 Wahllokalen und bei der Auszählung der Briefwahlstimmen in der Arena Trier sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Sorgen bereitet die niedrige Wahlbeteiligung von 32,2 Prozent.

Neues Walburga-Marx-Haus
Die wegen Corona mehrmals verschobene Einweihung des neuen Walburga-Marx-Hauses in Trier-West wird nachgeholt: Die Kita bietet in acht Gruppen 90 Betreuungsplätze für Klein- und Vorschulkinder. Im selben Gebäude am Pater-Loskyll-Weg haben die Gemeinwesenarbeit und das Quartiersmanagement ihren Sitz. Ebenfalls ein neues Domizil hat der Bauspielplatz gefunden: In dem Hort, der jetzt in einem umgebauten ehemaligen Offiziersheim untergebracht ist, werden nachmittags 90 Schulkinder im Alter von sechs bis 14 Jahren betreut. Träger der beiden Einrichtungen ist die Caritas. (10. September)

Auf der „Kulturspur“ durch Trier
Zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals bietet das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz ein Zusatzprogramm: Auf der „Kulturspur“ durch Trier können die rund 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer historische Bauten ebenso entdecken wie Orte der aktuellen Stadtkultur. Die Route führt von der Europäischen Kunstakademie über die Römerbrücke, den Kunstverein Junge Kunst, den Kunstraum KM9 und die Galerie Netzwerk zum Hauptmarkt. (11. September)

ETP in Betrieb
Der Energie- und Technikpark am Grüneberg wird als gemeinsamer Standort der Stadtverwaltung und der Stadtwerke offiziell in Betrieb genommen. Vom Straßenbau über

Energieversorgung, Friedhofsverwaltung und Telekommunikation bis hin zur Stadtreinigung reicht die Palette der Aufgaben der insgesamt rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Büros, Rechenzentrum, Werkstätten, Lagerhallen und der Fuhrpark sind an einem Standort vereint, der CO₂- und energieneutral funktionieren soll. (12. September)

Bürgerbegehren unzulässig
Der Stadtrat erklärt das vom Aktionsbündnis „Exhaus bleibt“ angestrebte Bürgerbegehren zur Sanierung des Jugend- und Kulturzentrums mehrheitlich für unzulässig. Zuvor hatte das städtische Rechtsamt in einem Gutachten auf verschiedene Mängel des Bürgerbegehrens hingewiesen, etwa den fehlenden Kostenrahmen der Sanierung und die mangelhafte Begründung, warum die Angebote der Jugendhilfe „aus einer Hand“ vorgehalten werden sollten. Gegen die Entscheidung des Stadtrats steht dem Aktionsbündnis der Klageweg offen. (28. September)

Windkraft-Standorte im Gespräch
Bisher gibt es im Trierer Stadtgebiet keine Windkraftanlagen. Vor dem Hintergrund der Energie- und Klimakrise und einer geänderten Gesetzeslage soll sich das ändern: Die Stadt will in den Randgebieten der Stadtteile Zewen, Euren, West/Pallien, Ehrang/Quint, Tarforst und Kernscheid sieben Standorte ausweisen. Der Stadtrat bringt die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans auf den Weg. (28. September)



8. DEZEMBER

Thilo Becker wird Baudezernent. Bei der Wahl zum neuen Baudezernenten setzt sich der von den Grünen und der SPD nominierte Thilo Becker (l.) mit 28 von 54 gültigen Stimmen durch. Für seinen von der CDU aufgestellten Mitbewerber Frank Hastenteufel votieren 26 Ratsmitglieder. Damit tritt Becker am 1. Mai 2023 die Nachfolge von Andreas Ludwig (r.) an, der seinen Verzicht auf eine zweite Amtszeit erklärt hatte.

OKTOBER

Kunstrasenplatz saniert
Der Kunstrasenplatz in Tarforst wird nach abgeschlossener Sanierung wieder zur Nutzung durch die Grundschule, Uni-Sportgruppen, den FSV Tarforst, die Hockeyabteilung des Post-Sportvereins und Kita-Kinder freigegeben. Die Kosten liegen bei 325.000 Euro. (4. Oktober)

70 Jahre verheiratet
Anneliese und Wolfgang Bechtel aus Trier-Süd feiern das seltene Fest der Gnadenhochzeit. Die beiden gebürtigen Trierer gaben sich im Oktober 1952 das Ja-Wort. Seitdem ist die Familie um zwei Söhne und drei Enkelkinder angewachsen. (7. Oktober)

Ortseinfahrten aufgepeppt
Trier begrüßt seine Gäste mit neu gestalteten Schildern an den Einfallstraßen. An fünf Standorten macht ein Dreifach-Schild im neuen Corporate Design der Stadt auf die Welterbestätten aufmerksam und wirbt für die Uni- und Hochschulstadt Trier. An weiteren Ortseingängen wird der Ortsname zusätzlich auf Französisch und Luxemburgisch angezeigt. (11. Oktober)

Vorsorge für Stromausfall
Die Feuerwehr stellt ihre Notfallpläne für einen längeren flächendeckenden Stromausfall vor, der angesichts der unsicheren Energieversorgungslage nicht mehr ausgeschlossen werden kann. Es ist vorgesehen, ein Netz von Anlaufstellen für die Bevölkerung vor-



28. OKTOBER

Unterwelten, die Zweite. Start für Kunst, Kultur und Kulinarik in Kellern und Katakomben: Die zweite Auflage des Festivals „Trierer Unterwelten“ der TTM bietet im Herbst erneut ein vielfältiges Programm an 35 unterirdischen Schauplätzen. Als neue Locations sind in diesem Jahr die Krypta von St. Paulin, die Friedrich-Spee-Gruft sowie die Keller des Hauses Fetzenreich und des Martinsklosters dabei.

zuhalten, die mit Notstromaggregaten versorgt werden. Die Abteilung Katastrophenschutz wurde personell verstärkt. (12. Oktober)

Smart Shuttles unterwegs
Die Stadtwerke begeben sich mit ihrem Verkehrsbetrieb auf neue Wege: Mit dem „Smart Shuttle“ sollen Ge-

bierte und Tageszeiten abgedeckt werden, die von den Buslinien bisher nicht ausreichend bedient werden. Die Anforderung funktioniert per App. Eine wichtige Zielgruppe sind Studierende: So bedienen die beiden Elektro-Kleinbusse nachts am Wochenende die Strecke Innenstadt-Tarforster Höhe. (19. Oktober)

NOVEMBER

Umweltspur im Alleenring
Der Alleenring bekommt seine erste Umweltspur: Nach einer erfolgreichen Probephase im Herbst 2020 wird in der Christophstraße ein separater Fahrstreifen für Fahrräder und Linienbusse reserviert. Dieser verläuft über eine Länge von rund 400 Metern zwischen dem Porta-Nigra-Platz und der Einmündung auf den Balduinsplatz. (8. November)

Moulin und Rollinger geehrt
Mit Claudine Moulin und Alexandre Rollinger erhalten zwei gebürtige Luxemburger den Ehrenbrief der Stadt Trier. Die Sprachwissenschaftlerin Moulin wird für ihre Pionierleistungen für den Erhalt von Handschriften aus dem Mittelalter ausgezeichnet. Rollinger hat als langjähriger Geschäftsführer des Schmit-Z e.V. eine Anlaufstelle für homosexuelle und queere Menschen in Trier geschaffen und sie

durch Veranstaltungen wie die Rosa Sitzung, den CSD und den Queer-Gärten in der Stadtgesellschaft sichtbar gemacht. (15. November)

Trierer Warnwochen
Im Stadtteil Ehrang/Quint werden die ersten drei Alarmsirenen der neuen Generation erfolgreich getestet. Bis 2024 sollen 52 weitere Sirenen in Trier installiert werden. Der Test der digital gesteuerten Sirenen ist Bestandteil der „Trierer Warnwochen“, während der die Bevölkerung multimedial über die Bedeutung der Sirenensignale aufgeklärt und mit verschiedenen Aktionen das Thema Vorsorge und Verhalten im Katastrophenfall aufgegriffen wird. (19. November)

Schulentwicklungsplan
Bei einer Pressekonferenz stellt Bürgermeisterin Elvira Garbes den neuen Schulentwicklungsplan vor, der in ei-

nem breiten Beteiligungsprozess erstellt wurde. Bei den 28 Handlungsempfehlungen geht es sechsmal um quantitative Fragen, darunter die Entwicklung der Schülerzahlen und deren Folgen für die Standorte und deren Raumbedarf. Der Rest sind Vorschläge zur qualitativen Weiterentwicklung in der Digitalisierung, Inklusion und Ganztagsbetreuung. (22. November)

Gedenkort der Amokfahrt
Zwei Jahre nach der Amokfahrt durch die Innenstadt mit sechs Todesopfern stellt die Stadt Details der künftigen Gedenkort vor. Nahe der Porta Nigra soll ein zentraler Platz des Gedenkens mit Bronzestelen des Künstlers Clas Steinmann gestaltet werden. Fünf weitere dezentrale Gedenkort befinden sich in der Fußgängerzone an den Stellen, wo die Opfer der Amokfahrt starben. (24. November)

DEZEMBER

205.000 beim „Untergang“
Die Trierer Museen ziehen Bilanz: 205.547 Besucherinnen und Besucher schauten sich in den vergangenen Monaten den „Untergang des Römischen Reichs“ an. Diese Resonanz übertrifft die Erwartungen und schürt Hoffnungen auf die nächste Landesausstellung in Trier, bei der 2025 mit Marc Aurel nach Konstantin und Nero erneut ein römischer Kaiser im Blickpunkt steht. (2. Dezember)

Klimaschutzkonzept
Trier soll bis spätestens 2045 eine klimaneutrale Stadt sein. Damit es nicht bei einer Absichtserklärung bleibt, gibt es jetzt eine konkrete Handlungsanleitung für die Kommunalpolitik: Das vom Stadtrat beschlossene Klimaschutzkonzept listet 123 einzelne Maßnahmen in den Handlungsfeldern Alltag, Energie, Mobilität, Information sowie Gebäude und Flächen auf. (8. Dezember)

Digitalere Schulen
Trier erhält weitere 3,9 Millionen Euro aus dem Digitalpakt für Digitalisierungsprojekte an 20 städtischen Schulen. Dabei geht es unter anderem um die Vernetzung einschließlich Server, die WLAN-Ausleuchtung sowie um die Beschaffung von Anzeige- und Interaktionsgeräten. (13. Dezember)

Auftakt zum Innenstadtdialog
Die Trierer Innenstadt mit der Fußgängerzone soll modernisiert werden.

Auch dank Zuschüssen in zweistelliger Millionenhöhe wird die City in naher Zukunft im Fokus der Stadtentwicklung stehen. Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sollen entsprechende Konzepte entwickelt werden. Zum Auftaktfo-

rum in den Viehmarktthermen kommen 70 Interessierte. (14. Dezember)

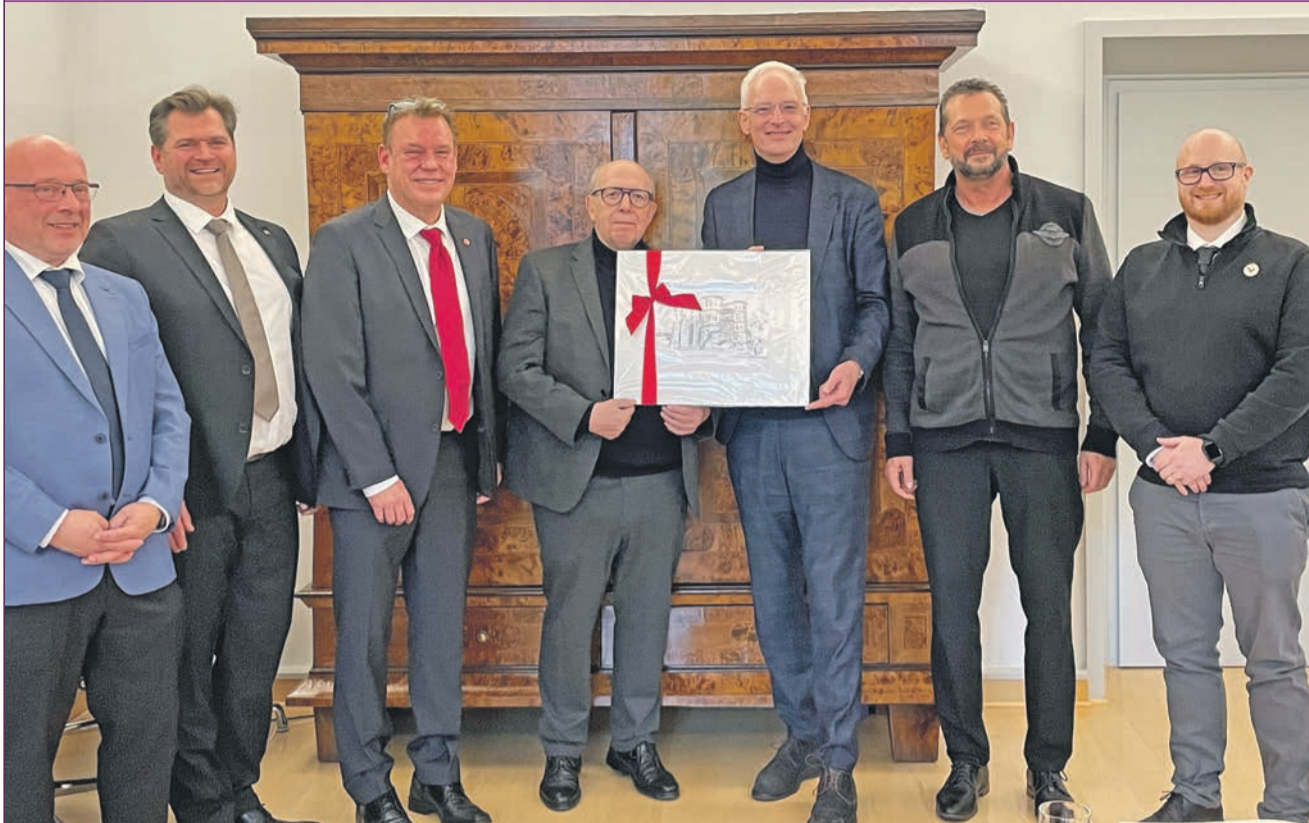
Impfzentrum schließt
Das Trierer Impfzentrum in der Messeparkhalle, das zuletzt nur noch im Stand-By-Modus war, schließt nach zwei Jahren endgültig seine Pforten. Seit Januar 2021 wurden mehr als 255.000 Impfungen gegen Covid19 verabreicht, davon jeweils knapp 100.000 Erst- und Zweitimpfungen. Im Einsatz waren 100 Ärztinnen und Ärzte mit Helfern, 15 Apotheker, 46 befristet eingestellte Personen, zahlreiche Springer aus der Stadt- und Kreisverwaltung sowie Security- und Reinigungspersonal. (31. Dezember)



#perspektiveinnenstadt
Fokus Aufwertung -
Deine Meinung ist gefragt!

Redaktion Jahresrückblick: gut, kig, pe/Fotos: Presseamt, TTM, Stadtmuseum

Reiner Calmund zu Gast im Rathaus



Der frühere Fußballmanager Reiner Calmund (4. v. r.) wurde am Samstag mit dem Kaiser-Augustus-Orden der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) ausgezeichnet. Er wird an bekannte Persönlichkeiten verliehen, die ihre Popularität dazu nutzen, Gutes zu tun und sich für diejenigen einzusetzen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Anlässlich dieser Auszeichnung trug sich Calmund im Beisein von Oberbürgermeister Wolfram Leibe (3. v. r.), ATK-Präsident Andreas Peters (3. v. l.) und weiterer ATK-Mitglieder in das Gästebuch der Stadt ein. Der Preis ist mit 5555,55 Euro dotiert, die sozialen Zwecken zugutekommen. Bei seinem Besuch im Rathaus unterstrich Calmund, wie wichtig es sei, in Kinder und Jugendliche zu investieren und appellierte an alle, sich im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten sozial zu engagieren. Ein Teil seines Preisgelds geht an ein gemeinsames Integrationsprojekt der Fußballvereine SV Eintracht und FC Trier, an dem 200 Kinder und Jugendliche teilnehmen.

Foto: Presseamt/jop

Gedrucktes Geschenk

BAND 11 PUBLIKATIONEN AUS DEM STADTARCHIV TRIER

Bibliotheca publica civitatis Trevirensis
Die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier

Beiträge von Gunther Franz zur Geschichte der Stadtbibliothek Trier und ihrer Schätze

Zum 80. Geburtstag des früheren städtischen Bibliotheksdirektors Professor Gunther Franz hat dessen Nachfolger Professor Michael Embach zusammen mit dem Historiker Professor Franz Irsigler eine Sammlung von Aufsätzen des Jubilars veröffentlicht. Sie bietet einen vielfältigen Überblick zur Geschichte der Kulturinstitution an der Weberbach einschließlich ihrer Vorläufer, aber auch spannende Geschichten rund um herausragende Schätze der Sammlung, darunter der Egbert-Codex sowie die Gutenbergbibeln. Foto: Verlag für Geschichte und Kultur

Neueste Technik für Triers Sicherheit



Die elf Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Trier haben Wärmebildkameras und Tablets erhalten. Die Tablets können beispielsweise zum Anzeigen von Objekt- und Einsatzplänen verwendet werden und dienen als Nachschlagewerk für spezielle Einsatzsituationen. Bei Einsätzen in unbekanntem Terrain helfen die Geräte auch bei Navigation und Orientierung. Wärmebildkameras dienen dazu, Glut- und Brandnester aufzuspüren, können aber auch helfen, Personen anhand deren Körperwärme zu finden. „Damit investiert die Stadt Trier in die Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger. Für unsere Freiwilligen Feuerwehren ist diese modernste Technik ein Schritt in die Zukunft“, erklärte der stellvertretende Trierer Feuerwehrchef Dr. Andreas Palzer bei der Übergabe der Geräte an die ehrenamtlichen Wehren in der Feuerwache 2 in Ehrang.

Foto: PA/em

Seit 35 Jahren bei der Feuerwehr Biewer



Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (Mitte) und der Biewerer Wehrführer Thomas Biewer (links) haben bei einem Ehrungsabend bei der Freiwilligen Feuerwehr Michael Budinger (rechts) für 35 Jahre Engagement ausgezeichnet. Daniel Bastos wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert, Leonard Boor ist jetzt Hauptfeuerwehrmann. Kirchartz bedankte sich bei den insgesamt 31 ehrenamtlichen Feuerwehrleuten aus dem Stadtteil: „Die letzten drei Jahre waren sehr fordernd mit ihren vielen großen und schweren Einsätzen. Trotzdem wart Ihr immer da, wenn es darauf ankam, ohne Wenn und Aber. Wenn es darauf ankommt, Menschen zu helfen und die Stadt vor Gefahren zu schützen, dann sind es die Feuerwehren, die anpacken. Für all das, was ihr geleistet habt, bedanke ich mich!“

Foto: Presseamt/em

Literatur im Schuhkarton



Ein spannendes Buch, einen alten Schuhkarton, Fantasie und Spaß am Basteln – mehr brauchten die 108 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums nicht, um ihr Projekt „Lesen im Schuhkarton“ umzusetzen. Die Ausstellung in Kooperation mit der Stadtbücherei Trier ist noch bis 25. Februar im Palais Walderdorff zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler sollten ihre Lieblingsszene aus einem Buch in einem Schuhkarton basteln. Geschichten sollten bewusst auch mit anderen Mitteln als der Sprache wiedergegeben werden. So entstanden über 100 „literarische Schuhkartons“, die auf ganz besondere Weise Geschichten erzählen. Gezeigt werden etwa 60 davon, darunter Szenen aus Büchern wie „Alea Aquarius“ von Tanya Stewner oder „Die schlimmste Klasse der Welt“ von Juma Kliebenstein.

Foto: Stadtbücherei

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 18. Dezember bis 6. Januar wurden beim Standesamt 118 Geburten, davon 35 aus Trier, 21 Eheschließungen und 130 Sterbefälle, davon 69 aus Trier, beurkundet.

Erstes Sonntagscafé im neuen Jahr

Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

- Sonntag, 15. Januar, 15 Uhr: Sonntags-Café.
- Mittwoch, 18. Januar, 15 Uhr: Kulturkarussell: „Strom der Zeit – Lieder durch die Jahrhunderte“.
- Montag, 23. Januar, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

■ **Anmeldung** telefonisch (0651/75566) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de

„Riesling und seine Freunde“

vhs Die Volkshochschule weist auf neue Kurse und Einzelveranstaltungen im Januar hin:

Vorträge/Gesellschaft:

- „Scheidung und Erbe – Wie erben nur die, die ich auch bedenken will?“, Mittwoch, 11. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
- „Frauenfiguren in der deutschen Literatur – neu entdeckt“, Literaturkurs, ab 12. Januar, 10.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- „Duftige Sache – Riesling und seine Freunde“, Dienstag, 17. Januar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.
- „Vom Lateinischen zu den romanischen Sprachen“, Livestream in der Reihe „VHS.wissen live“, Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr.
- „Neu entdeckt: Der Maler Felix Nussbaum (1904-1944)“, Online-Vortrag, Mittwoch, 18. Januar, 20 Uhr.
- „Vorsorge und Erben“, ab 19. Januar, donnerstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

EDV:

- MS Office – Fit fürs Büro, Samstag, 14., und Sonntag, 15. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Ernährung/Gesundheit:

- „Willkommen bei den Römern“ (Kochkurs), Mittwoch, 11. Januar, 18 Uhr, Küche Medard-Förderschule.
- Vinyasa Flow Yoga, ab 11. Januar, mittwochs, 18 Uhr, Gymnastikhalle Nelson Mandela Realschule plus.
- Gentle Flow Yoga, ab 11. Januar, mittwochs, 19.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.
- Yin Yoga, ab 11. Januar, mittwochs, 19.30 Uhr, Gymnastikhalle Nelson-Mandela-Realschule plus.
- Hatha-Yoga für alle, ab 11. Januar, mittwochs, 19.30 Uhr, online.
- Hatha-Yoga ab 12. Januar, donnerstags, 18 Uhr, Kita Trimmelter Hof.
- Salsa-Workshop für Anfängerinnen und Anfänger, Samstag, 14. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Hatha Yoga, ab 17. Januar, dienstags, 10.20/11.40, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

■ **Zusätzliche Infos und Kursbuchung:** www.vhs-trier.de

Demenz-Vortrag

Einen aktuellen Überblick zum Thema Demenz bietet ein Vortrag am Dienstag, 17. Januar, 17.30 Uhr, im Ärztehaus, Engelstraße 31. Referent ist Professor Matthias Maschke, Vorsitzender des Demenzzentrums und Chefarzt für Neurologie im Brüderkrankenhaus. Gastgeber ist das regionale Netzwerk Demenz, zu dessen Mitgliedern die Stadtverwaltung gehört. Um Anmeldung wird gebeten: 0651/4604747 oder tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de

TRIER Stellenausschreibungen

STADTVERWALTUNG TRIER

Zeit, dich zu entfalten.

EIN ARBEITGEBER, 1000 MÖGLICHKEITEN

AUSBILDUNGSPLÄTZE FÜR DAS JAHR 2023 m/w/d

VERWALTUNG

- * Verwaltungswirt/in
- * Verwaltungsfachangestellte/r
- * Verwaltungsfachangestellte/r – Schwerpunkt Öffentliche Sicherheit und Ordnung

STRASSENBAU

- * Straßenbauer/in

THEATER

- * Fachkraft für Veranstaltungstechnik

VERMESSUNG

- * Vermessungstechniker/in

ERZIEHUNG

- * Koch/Köchin

Weitere Informationen und Fristen zur Online-Bewerbung:

www.trier.de/ausbildungsberufe

Rathaus Trier · Personalamt
Auskünfte erteilen dir gerne: Petra Steinbach Tel 0651-718-1112 und Eva Müller Tel 0651-718-1116

Die Stadtverwaltung Trier fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeitenden, wir begrüßen daher ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerber/innen mit Migrationshintergrund sind herzlich willkommen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Lesung eines Horror-Klassikers

Die Trierer Tuchfabrik präsentiert einige Veranstaltungstipps für Januar:

- **Donnerstag, 12. Januar, 20 Uhr:** „Slam inside“: Small Talk-Slam mit drei Akteurinnen als neues Format des Kulturraum Trier e.V.
- **Freitag, 13. Januar, 20 Uhr:** „Jetzt ist Blues mit lustig“, Musikkabarett mit Martin Schmitt.
- **Samstag, 14. Januar, 18 Uhr:** „Die Vögel“: Lesung mit Jens Wawrzczeck nach dem Film von Alfred Hitchcock. Der Schauspieler, Sänger und Synchronsprecher Jens Wawrzczeck erlangte mit seiner Rolle als Detektiv Peter Shaw in der Hörspielseerie „Die drei ???“ einen Kultstatus, der bis heute anhält. Mit der Lesereihe „Hitch und ich“ erfüllt er sich einen Traum.
- **Donnerstag, 19. Januar, 20 Uhr:** „#Lachmich“, Comedy mit Patrizia Moresco. Die Italienerin, mit schwäbischen Wurzeln und Berliner Schnauze ist ein aktiver Vulkan. In ihr brodeln es ohne Unterlass. Ihre Eruptionen gegen den neuen Zeitgeist haben es in sich.
- **Samstag, 21. Januar, 20 Uhr:** Comedy mit der „Reisegruppe Ehrenfeld“. Das Duo bringt eine Radreise durch Südamerika als Kabarett-, Comedy- und Musikprogramm auf die Bühne. Die „Reisegruppe Ehrenfeld“ kriert mit ihrem Tour-Kabarett ein neues Genre, das das Publikum spektakulär über den heimischen Tellerrand blicken lässt.
- **Sonntag, 22. Januar, 11 Uhr:** „Geschichten aus 1000 und einem Rhythmus“ moderiertes Familienkonzert mit dem „Coskun“-Percussion-Trio zur faszinierenden Trommelwelt mehrerer Länder des Orients.
- **Sonntag, 22. Januar, 17 Uhr:** „Drum the World“, Konzert mit dem „Coskun“-Percussiontrio mit groovigen Eigenkompositionen und rhythmisch anspruchsvollen Liedern aus einem großen Repertoire.

■ **Weitere Informationen:** www.tufa-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 12.01.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Querschnittsprüfung von Standesämtern der kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte, unter anderem auch dem Standesamt der Stadt Trier Sachstandsbericht zum Bundesförderprogramm
4. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

6. Berichte und Mitteilungen
7. Verschiedenes

Trier, den 15.12.2022
gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Im November/Dezember 2020 hat eine überörtliche Prüfung ausgewählter Standesämter durch den Landesrechnungshof stattgefunden (Querschnittsprüfung), unter anderem auch beim Standesamt der Stadt Trier. Der Bericht des Landesrechnungshofs vom 17.03.2022 wurde dem Stadtrat in der Sitzung vom 08.12.2022 zur Kenntnis gegeben. Der Bericht des Landesrechnungshofs kann in der Zeit vom 11.01.2023 bis 20.01.2023 montags bis freitags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr in den Amtsräumen des Standesamts Trier, Domfreihof 1b, im Zimmer 200 eingesehen werden. Zur Einsichtnahme außerhalb dieser Zeit wird um vorherige Terminvereinbarung gebeten unter standesamt@trier.de oder telefonisch unter der Nr. 718-1340 (Herr Müller) oder 718-1341 (Herr Görden). Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 17. Januar 2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Sanierung Freibad Trier-Nord im Rahmen des Städtebauprogramms „Investitionspaket Soziale Integration im Quartier“ – Kostenfortschreibung Bundesprogramm: Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit
4. Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90 Die Grünen und FDP vom 04.01.23: Horte Trier-Nord und Heiligkreuz
5. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

7. Berichte und Mitteilungen
8. Verschiedenes

Trier, 05.01.2023
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rechtsverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Stadt Trier am Sonntag den 26. März 2023, 07. Mai 2023, 24. September 2023, 29. Oktober 2023 jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr

Aufgrund des § 10 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz (LadöffnG) vom 21.11.2006 (GVBl. S. 351 ff) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 der Rechtsverordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeits- und technischen Gefahrenschutzes (GefSchZuVO) vom 26.09.2000 (GVBl. S. 379), zuletzt geändert durch § 17 des LadöffnG vom 21.11.2006, wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1
Verkaufsstellen in der Stadt Trier dürfen am Sonntag den 26. März 2023, 07. Mai 2023, 24. September 2023, 29. Oktober 2023 jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr, geöffnet sein. Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2
Die Vorschriften des § 13 LadöffnG und des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. 1994 Teil I, S. 1170) in der zurzeit geltenden Fassung sind zu beachten. Jugendliche, werdende und stillende Mütter dürfen nicht beschäftigt werden.

§ 3
Die Arbeitgeber haben ein Verzeichnis über Namen, Geburtsdaten, Beschäftigungsart und Beschäftigungsdauer der am Sonntag beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und über die diese gewährte Ersatzfreizeit zu führen. Ein Abdruck dieser Rechtsverordnung ist an geeigneter Stelle in den Verkaufsräumen auszulegen oder auszuhängen.

§ 4
Zuwerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 15 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz geahndet.

§ 5
Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Fortsetzung auf Seite 16

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchheiß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter der LW Medien GmbH letztlich sind: Edith Wittich-Schöll, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, im Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Hiermit wird die vorgenannte Rechtsverordnung ausgefertigt und ihre Bekanntmachung angeordnet. Trier, den 02.01.2023 Stadtverwaltung Trier Ralf Britten

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

TRIER Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VgV:
Vergabenummer: 14EU/22 Gärtnerische Jahrespflege auf öffentlichen Grünflächen 2023 und 2024

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2022/S 250-730906 im EU-Amtsblatt S250 vom 28.12.2022 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 05.01.2023 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/ausschreibungen

SWT Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) über die Festsetzung und Anforderung des wiederkehrenden Beitrages für die Niederschlagswasserbeseitigung in der Stadt Trier für das Kalenderjahr 2023

Festsetzung des wiederkehrenden Beitrages

Der wiederkehrende Beitrag für die Niederschlagswasserbeseitigung wird hiermit gemäß § 3 Absatz 2 Nr. 6 Kommunalabgabengesetz für das Land Rheinland-Pfalz sowie der Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung der SWT-AöR für das Jahr 2023 in der gleichen Höhe wie für das Jahr 2022 festgesetzt. Dies gilt nicht, wenn dem Abgabenschuldner ein schriftlicher, anderslautender Bescheid zugegangen ist oder noch zugeht. Für diejenigen abgabepflichtigen Kunden, die für 2023 den gleichen wiederkehrenden Beitrag wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Abgabebescheid zugegangen wäre.

Zahlungsaufforderung
 Der wiederkehrende Beitrag für 2023 ist zu den Fälligkeitsterminen, die sich aus dem letzten schriftlichen Beitragsbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf das Konto der SWT-AöR unter Angabe der Objektkontonummer zu überweisen oder einzuzahlen. Sofern eine Lastschrifteinzugsermächtigung (SEPA Lastschriftmandat) vorliegt, werden die Forderungen termingerecht eingezogen.

Rechtsbehelfsbelehrung
 Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Abgabefestsetzung kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, einzulegen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages dieser Bekanntmachung zu laufen. Durch die Einlegung eines Widerspruches wird die Verpflichtung zur Zahlung nicht aufgehoben.

Trier, den 10. Januar 2023
 Arndt Müller
 Vorstand SWT-AöR

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

EU-Förderung jetzt beantragen

Bis Dienstag, 31. Januar, können Winzerbetriebe ihre Anträge (Teil 2) für das EU-Umstrukturierungsprogramm für Rebpfanzungen 2023 bei der auch für die Stadt zuständigen Dienststelle der Kreisverwaltung stellen.



Das Formular und weitere Infos sind online verfügbar (QR-Code links). Es wird empfohlen, den Antrag über das Portal der Landwirtschaftskammer auszufüllen. Das PDF-Dokument muss auf jeder Seite unterschrieben bei der Kreisverwaltung vorgelegt werden. Weitere Infos über die Rufnummern 0651/715-414 oder -320.

Nordbad-Sanierung

In der ersten Sitzung 2023 des Dezernatsausschusses II, die am Dienstag, 17. Januar, 17 Uhr, im Rathaussaal am Augustinerhof beginnt, geht es unter anderem um das Bundesprogramm „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ sowie die Finanzierung der aktuellen Sanierung des Freibads Trier-Nord.

Prüfbericht für das Standesamt

Das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ sowie die Prüfung des Standesamts durch den Landesrechnungshof sind Themen im Dezernatsausschuss V am 12. Januar, 17 Uhr, Rathaussaal.

Viele neue Perspektiven

Lokale Agenda 21 Partner bei Trierer Projektfonds

Aus dem Projektfonds „VonFürTrier“ gingen jeweils 1000 Euro an den Trierer Verein „Bildung fördert Entwicklung“ sowie ein Waisenhaus in Kolumbien. Der Verein unterstützt junge Menschen in Kenia durch Patenschaften, Stipendien und die Vermittlung von Praktikumsplätzen in Trierer Vereinen. Ziel ist, ihnen eine menschenwürdige Perspektive durch Bildung zu geben, die vielen häufig arbeitsbedingt verschlossen bleibt. Das Waisenhaus wurde von Juan Saldarriaga mit aufgebaut. Er ist Kaffeeproduzent und arbeitet seit 2011 mit der regionalen Kaffeerösterei Mondo del Caffè zusammen. Sein Produkt wird unter anderem als Trierer Stadtkaffee vermarktet. Durch dessen Verkauf sowie von anderen Fair Trade-Produkten werden die Gelder für den Fonds erwirtschaftet. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen Mondo del Caffè, dem Weltladen Trier und der LA 21, die regelmäßig von der Stadt gefördert wird.

Das Triki-Büro bietet wieder kostenlose Online-Vorträge für Eltern an. In der neuen Reihe geht es um die Wut: Warum ist sie da, was steckt Gutes in ihr und wie kann man lernen, bewusst mit ihr umzugehen? Folgendes Programm ist geplant:

Podcast über Paul von Hindenburg



Stadtarchiv und Wissenschaftliche Bibliothek zeigen im Gebäude an der Weberbach eine Ausstellung über Reichspräsident Paul von Hindenburg und seinen Besuch 1930 in Trier. Anlass waren die „Befreiungsfeiern“ zum Ende der französischen Besetzung. Zu diesem Thema ist nun ein Podcast (QR-Code unten) mit Dr. Simone Fugger von dem Rech, Leiterin des Trierer Stadtarchivs, erschienen.

Beide Angebote gehören zu der neuen Themenreihe „Trier 1923-1933. Zwischen Demokratie und Diktatur“.



Kostenlose Online-Vorträge für Eltern

Das Triki-Büro bietet wieder kostenlose Online-Vorträge für Eltern an. In der neuen Reihe geht es um die Wut: Warum ist sie da, was steckt Gutes in ihr und wie kann man lernen, bewusst mit ihr umzugehen? Folgendes Programm ist geplant:

18. Januar, 19.30 Uhr: „Wohin mit meiner Eltern-Wut?“. Warum überrollt einen die Wut immer wieder und wie kann man ihr begegnen und sie entschärfen?

25. Januar, 19.30 Uhr: „So viel Freude so viel Wut – Kinder (nicht nur) durch die Autonomiephase begleiten.“ Wie geht man mit Gefühlstürmen seiner Kinder sicher um?

Nach der Anmeldung (mail@triki.de) folgt der Zugangslink.